

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzige Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙之立掛特郵中
報券號准政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 20. Januar 1932.

Nummer 398

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Die Kriegsschulden.
Das Jahr MacDonalds.
„Deutschland und Europa“.
Ein Kind namens Friedrich Schulze.
Amerika als Weltbankier.

Nachrichten aus aller Welt.

Die Nationalsozialisten wollen die Regierung Brüning stürzen.

München, den 18. Januar (Transocean-Asiatic) Dass der Sturz der Brüning-Regierung unerlässliche Vorbedingung für die Rettung Deutschlands sei, wird mehr oder weniger offen in einer Denkschrift ausgesprochen, mit der Hiltner seine Weigerung begründet, den Vorschlag des Reichskanzlers betreffs der Amtsverlängerung des Reichspräsidenten v. Hindenburg durch eine Verfassungsänderung anzunehmen.

Die Denkschrift, welche dem Reichskanzler am Sonntag behändigt und am Montag vom nationalsozialistischen Hauptquartier veröffentlicht wurde, sagt, dass die Nationalsozialisten nicht in der Lage sind dem Plane zuzustimmen und fügt hinzu, dass sie einen Versuch abwehren müssen, dessen Methoden beweisen, dass man in erster Linie durch diese Mittel das System retten will, dessen Zertrümmerung eine unerlässliche Vorbedingung für Deutschlands nationalen Wiederaufstieg ist. Das Dokument schliesst damit, dass es erklärt:

„In die Aktion zur Rettung des Systems ist der Name des Reichspräsidenten von Hindenburg hineingezogen worden, zu dem als ehemaligen Oberkommandierenden der deutschen Armee wir als alte Frontkämpfer auch weiterhin das Gefühl grosser Hochachtung und Dankbarkeit hegen.“

Neue Note Brünings an die französische Regierung.

Berlin, 18. Januar (Angasta) Nach der hiesigen Presse, hat Kanzler Brüning durch den deutschen Botschafter in Paris der französischen Regierung eine neue Note, betreffs der Reparationsfrage überreicht.

50 Millionen Arbeitslose in der ganzen Welt.

Berlin, 18. Januar (Angasta) Nach Untersuchungen des Internationalen Institutes für Wirtschaftliche Untersuchungen beträgt die Zahl der Arbeitslosen in der ganzen Welt augenblicklich eine Zahl von ca. 50 Millionen.

Glässel widerlegt französische Vorwürfe gegen das Gebahren der deutschen Schiffahrt.

Bremen, den 18. Januar (Transocean-Asiatic) Die Kritik des französischen Marineministers an der deutschen Schiffahrts-Politik, welche sich zu der Behauptung steigerte, dass die deutschen Schiffahrts-Gesellschaften durch den Bau der beiden atlantischen Riesendampfer „Europa“ und „Bremen“ ein neues Zeitalter der internationalen Schiffahrts-Konkurrenz eingeleitet haben, wurde von dem geschäftsführenden Direktor des Norddeutschen Lloyd Glässel in einem Artikel in der „Weserzeitung“ energisch widerlegt.

Glässel behauptet, dass der Bau der beiden schnellen Schiffe dringendes Gebot gewesen sei, nachdem Deutschland durch den Versailler Vertrag gezwungen worden war, seine gesamte Handelsflotte den Verbündeten auszuliefern. Ein Schnelldampferdienst hat ein halbes Jahrhundert zwischen Bremen und New York bestanden, und so können die deutschen Schiffahrtsgesellschaften nach der Meinung von Glässel nicht deswegen getadelt werden, dass sie versuchten, diese Tradition aufrechtzuerhalten. Der Vorwurf fällt völlig auf die anderen Länder zurück, welche den Bau der Dampfer „Bremen“ und „Europa“ zum Vorwand nehmen, um Konkurrenzbauten vorzunehmen.

Der Direktor des Norddeutschen Lloyd betont, dass die Gesellschaft die beiden Riesendampfer, welche das blaue Band des Atlantischen Ozeans halten, gänzlich aus eigenen Mitteln erbaut haben ohne jede Unterstützung seitens des Staates, während die deutschen Schiffahrts-Gesellschaften, den Ausgleich, den sie für die Postbeförderung erhalten, nur zur knappen Deckung der wirklichen Kosten verwenden können. Dieser Ausgleich sei aber nur ein Bruchteil desjenigen, den die französischen Schiffahrts-Gesellschaften vom Staate zu dem gleichen Zwecke erhalten.

Glässel endet seine Ausführungen mit der Erklärung, dass die deutsche Schiffahrt in nächster Zukunft gleichfalls Staatssubventionen fordern werde, wenn die anderen Länder das Prinzip der freien Konkurrenz durch Subventionen seitens der Regierungen weiter beeinträchtigen sollten.

Entdeckung einer Berliner Falschmünzerwerkstatt.

Berlin, 17. Januar (Transocean Asiatic) Eine schnelle und stille Razzia in einer Villa, die in einer der westlichen Vorstädte Berlins gelegen ist, ergab heute Morgen die Entdeckung einer Falschmünzerei, in der Fünf-Markstücke hergestellt wurden, mit denen Berlin seit Wochen überschwemmt worden ist. Seit Wochen hatte die Polizei Nachforschungen angestellt, die sie schliesslich auf die Spur der Villa von Dr. C. Salaban, dem Herausgeber des Handbuchs für Internationales Gesetz führte. Dr. Salaban wurde verhaftet und soll ein volles Geständnis abgelegt haben, nachdem die Detektive die Geheimtür zu einem unterirdischen Laboratorium festgestellt hatten. Von hier aus sind mehr als 30 000 Geldstücke in den Verkehr gewandert.

Da Dr. Salaban als sehr wohlhabend gilt und ausserdem ein gutes Einkommen hatte, sind die Motive zu der Tat für die Polizei einsteilen noch ein Rätsel. Weiter wird erklärt, dass der Falschmünzer den gesetzlich vorgeschriebenen Prozentsatz von Silber bei seinen Nachahmungen bewahrt hat. Sein Gewinn ist daher sehr gering und steht in keinem Verhältnis zu dem eingegangenen Risiko.

Um die Lausanner Konferenz.

Washington, 18. Januar . . . In einer Abschiedsansprache an die Delegierten der Vereinigten Staaten zu der Lausanner Konferenz legte Staatssekretär Stimson die ungefähren Richtlinien der amerikanischen Politik nieder. Die Delegierten wurden instruiert, mit den anderen Nationen soweit als möglich zusammen zu gehen, damit die Konferenz erfolgreich abschliesse. Es wurde aber klargestellt, dass die Vereinigten Staaten nicht bereit seien, ihre augenblickliche Landmacht unter den jetzigen Status zu reduzieren.

Herr Stimson hoffte, dass die Konferenz einen Plan direkter Rüstungseinschränkungen annehme, den die Vereinigten Staaten als die einzige praktische Lösung ansähen.

Herr Stimson fügte noch hinzu, dass die Vereinigten Staaten nicht in die politischen Probleme Europas durch irgendwelche Garantien verwickelt werden dürften.

Paris, 18. Januar . . . Die französische Delegation zu der Abrüstungskonferenz soll, wie Reuter meldet, am 19. Januar von dem Ministerrat ernannt werden. Es heisst, dass die Delegation sich aus Nachfolgenden Herren zusammensetzen wird:

Tardieu (Präsident), Dumont, Dumesnil, Reynaud und Boncour.

Paris, 17. Januar (Transocean Asiatic) Obgleich keine offizielle Erklärung darüber abgegeben ist, ist man doch allgemein der Ansicht, dass die Lausanner Konferenz nicht wie ursprünglich festgesetzt am 25. Januar stattfinden wird. Sie soll sich um mindestens eine Woche und sehr wahrscheinlich um mehr als das verzögern, obgleich die Meldungen betreffs einer Verfügung auf das Entscheidendste demontiert werden. Es heisst, dass Deutschland, Gross-Britannien und Italien keine Einwendungen gegen eine Verschiebung um einige Tage erheben werden, welche angesichts der innenpolitischen Lage vielleicht notwendig ist, aber alle drei Mächte werden einer weiteren Verzögerung nicht zustimmen.

Revolutionäre Bewegung in Portugal.

Paris, den 18. Januar (Transocean-Asiatic) Nachrichten aus Portugal besagen, dass dort anscheinend sich weitere revolutionäre Untritte vorbereiten. Es heisst, dass während der letzten 14 Tage 50 Personen verhaftet worden sind, weil sie unter dem Verdachte stehen, an einer Verschwörung zum Sturze der Regierung teilgenommen zu haben.

In Lissabon ist alles ruhig, aber die Regierung sichert sich in jeder Weise, indem sie die Truppen in Alarmbereitschaft hält.

Ein neuer Rekord.

London, 18. Januar (Angasta) Der Flieger MacIntosh traf heute hier von Cap Town kommend ein. Er durchflog die Strecke London-Cap Town und zurück, im ganzen 23 000 Meilen in 235 Flugstunden.

Eisenbahnunglück bei St. Just in Frankreich.

Paris, 18. Januar (Angasta) Man erfährt nähere Einzelheiten über das Eisenbahnunglück bei St. Just, 80 km von Paris, welches durch Brechen einer Achse eines der Wagons verursacht wurde. Drei Wagen entglitten. 10 Personen wurden getötet und mehr als 30 verwundet. Der Unfall hat überall einen sehr unangenehmen Eindruck hinterlassen. Der Minister für öffentliche Arbeiten begab sich in einem Sonderzug, begleitet von vielen Mitgliedern der Regierung nach

der Unfallsstelle. Die Strecken Paris-Lille und Paris-Boulogne sind vollkommen unterbrochen und die Züge müssen auf andere Strecken umgeleitet werden.

Eisenbahnunglück bei Moskau. 86 Personen getötet, 130 verletzt.

Wie Reuter erst gestern aus Moskau erfährt, ereignete sich zwischen Kossino und Uchtomskaja am 2. Januar ein Zugzusammenstoss, der 86 Tote und über 130 Verletzte als Opfer forderte.

Amerikanischer Industrie Trust.

Washington, 18. Januar (Angasta) Der Senat nahm heute mit grosser Mehrheit Präsident Hoovers Plan, einen grossen Industrie Trust zu bilden, der über ein Kapital von 2 Milliarden Dollar verfügt, an. Offizielle Statistiken zeigen einen Abnahme des Exports während der vergangenen Jahre von ungefähr 1½ Milliarden Dollar und eine Abnahme des Imports von etwa 1 Milliarde Dollar.

Die Goldausfuhr erreichte 467 Millionen Dollar, eine Zunahme von 16.000.000 gegenüber dem vergangenen Jahre.

Soll nun doch alles ins rechte Geleise kommen? Einigung in Aussicht.

Hangchow, 19. Januar (Eigenmeldung) Wir brachten bereits die Meldung, dass Sun Fo mit Begleitern in Hangchow eingetroffen waren. Die Dinge haben sich dort inzwischen weiter entwickelt. Wir erfahren durch Eigendienst folgendes:

Chiang Kai-shek und Wang Ching-wei haben endgültig beschlossen nach Nanking zu gehen. Sie sind fest davon überzeugt, dass es ihnen gelingen wird auch Hu Han-min zu bewegen nach der Hauptstadt zu gehen. Sun Fo ist mit seiner Begleitung bereits wieder nach Nanking zurückgefliegen. Er hat sich äusserst befriedigt über seine Reise geäussert.

Chinhsi wiedergewonnen. Man kämpft weiter.

Shanhaikwan, den 19. Januar (Eigenmeldung) Die Stadt Chinhsi, die gestern von japanischen Truppen genommen wurde, ist heute nach schwerem Kampf von chinesischen Freiwilligen-Korps zurückerobert worden. (Chinhsi liegt etwa 60 Li westl. von Chinchow. Die Schriftltg.)

In Heishanhsien sind die Freiwilligen Korps in heftige Kämpfe mit den japanischen Truppen verwickelt.

Banditen in Kiangsi.

Hongkong, 19. Januar (Eigenmeldung) Kanchow ist von Banditen angegriffen, genommen und geplündert worden. Chen Chi-tang entsandte Truppen in die bedrohten Gebiete.

Attentat auf Hsih Hsia.

Mukden, 17. Januar (Angasta) Ein Telegramm aus Kirin meldet, dass heute Morgen ein Attentat auf General Hsih Hsia, den „Strohputzen Gouverneur“ von Kirin verübt worden ist, in dem Augenblick, als er das Kiriner Regierungsgebäude verliess und sich im Auto nach dem japanischen Konsulat begeben wollte, wo er eine Konferenz hatte.

Dem jungen unbekanntem Chinesen, der eine Bombe nach des Generals Auto warf, gelang es zu entkommen.

Der Schofför des Wagens wurde an der Schulter verletzt.

Doihara in Harbin.

Peking, 19. Januar (Angasta) Nach chinesischen Quellen, ist heute ganz plötzlich Oberst Doihara in Harbin eingetroffen und hatte eine Unterredung mit General Chang Ching-hui.

In politischen Kreisen munkelt man von Ereignissen, die sich wohl in nächster Zeit ereignen könnten, da mit Doiharas Erscheinen bisher nie etwas Gutes verbunden gewesen ist.

Jeholer Bitten.

Peking, den 19. Januar (Telefonischer Eigendienst). In der alten Hauptstadt sind viele Flüchtlinge aus Jehol eingetroffen. Sie sind in panischer Flucht geflohen. Sie haben Vertreter zu Marschall Chang Hsueh-liang gesandt, den sie dringen bitten, umgehend Truppenverstärkungen nach Jehol zu entsenden.

Gehen die Japaner in Richtung auf Harbin vor? Einnahme von Pingkiang.

Peking, 19. Januar (Angasta) Chinesische Telegramme aus Changchun melden, dass gestern Abend um 8 Uhr die Japaner die Stadt Pingkiang (Fuchatien) eingenommen haben, die in unmittelbarer Nähe von Harbin liegt.

Die Kriegsschulden.

Am 1. April beginnt das Fiskaljahr 1932-33, das in fast allen Ländern mit dem Kalenderjahr nicht übereinstimmt, und damit auch ein neuer Abschnitt für die etatmäßige Behandlung der Tribute und Kriegsschulden.

Nach dem Young-Plan und den Haager Abkommen würde Deutschland in diesem Jahre 1848 Millionen aufzubringen und zu transferieren haben. Da das Hoover-Jahr bis zum 1. Juli gilt, würden 400 Millionen hiervon, nämlich der Betrag für die ersten drei Monate mit Ausnahme des Dienstes der Dawes-Anleihe, der Young-Anleihe und der Markablösungszahlung an Belgien, in Abgang kommen, so dass etwa 1450 Millionen verbleiben würden.

Nun ist es aber sicher, dass im kommenden Fiskaljahr von uns auch dann keine Tributlasten aufgebracht und transferiert werden könnten, wenn sich eine deutsche Regierung—eine Möglichkeit, die wir für völlig ausgeschlossen halten—ein neues Zahlungsverprechen abpressen lassen sollte. Dagegen werden wir zweifellos dem Dienst der Dawes-Anleihe und der Young-Anleihe nachkommen. Es würden dann also von uns gezahlt werden 88,5 Millionen für Dienst der Dawes-Anleihe, rund 60 Millionen für Dienst der Young-Anleihe und 21,5 Millionen an Belgien, insgesamt 170 Millionen.

Nun ist es keine ausgemachte Sache, ob die Zahlungsunfähigkeit Deutschlands von den interalliierten Gläubigern, namentlich von den Vereinigten Staaten als zureichendes Motiv für die Einstellung der Leistungen aus den interalliierten Schuldenabkommen würde anerkannt werden. Man muss nach allen vorliegenden Nachrichten annehmen, dass dies nicht der Fall ist, dass vielmehr die Regierungen der einzelnen Gläubigerländer die Regierungen der Schuldnerländer auf die Möglichkeiten verweisen werden, die die Fundierungsverträge selbst bieten.

Nach den Fundierungsabkommen haben in den Jahren 1932 und 1933 die einzelnen Länder nach Abzug ihrer eigenen Einnahmen aus interalliierten Schulden folgende Beträge in Millionen Reichsmark zu zahlen:

	1932|33	1933|34	1934|35
Grossbritannien	311,2	407	402,3
Frankreich	459,9	501,7	564,3
Italien	153,6	154	155,2
Belgien	34,4	36,5	39
Rumänien	10,8	11,6	12,4
Jugoslawien	9,8	9,9	10
Griechenland	8,4	8,6	8,6
Portugal	7,1	7,1	7,1

zus. 995,4 1136,4 1199,0

Nun kommt von den Zahlungen des Jahres 1932|1933 noch ein Teil durch das Hoover-Jahr in Fortfall, nämlich die Raten, die im April, Mai und Juni fällig werden. Es handelt sich dabei um erhebliche Summen, und zwar jeweils um die Hälfte der Zinsrate der Schuldner der Vereinigten Staaten, sowie um die Kapitalkosten Frankreichs, Italiens, Belgiens, Rumäniens, sowie Jugoslawiens an Amerika. Auf diese Weise vermindert sich die französische Zahlungsverpflichtung um 30,7 Mill. Dollar oder rund 128 Mill. RM, Englands Zahlungen an Amerika um 65,5 Mill. Dollar oder rund 270 Mill. RM, Italiens Zahlung um 14,8 Mill. Dollar oder 62 Mill. RM, Belgiens Zahlung um 6,3 Mill. Dollar oder 26 Mill. RM, die rumänische Zahlung und die jugoslawische fallen in Höhe von 1 Mill. Dollar bzw. 275.000 Dollar gegenüber den Vereinigten Staaten völlig weg. Ausserdem ersparen Rumänien 125.000 Pfund, die im Mai gegenüber Grossbritannien fällig werden und Griechenland 450.000 Goldfranken, die im April gegenüber Frankreich fällig werden. Ferner 175.000 Pfund, die im Juni gegenüber England zu entrichten sind. Gegenüber England ist ausserdem eine jugoslawische Zahlung von 150.000 Pfund und eine portugiesische von 175.000 Pfund infolge des Hoover-Jahrs noch in Abzug zu bringen. Insgesamt vermindert sich also der Saldo der interalliierten Schulden in den Fiskaljahren 1932|1933 um rund 490 Millionen auf die Hälfte der ursprünglichen Beträge.

Dieses auf den ersten Blick vielleicht überraschende Ergebnis beruht darauf, dass die Fälligkeiten für einen so grossen Teil der interalliierten Schulden dicht vor dem Ende des jeweils am 30. Juni ablaufenden amerikanischen Haushaltsjahres—auch das Hoover-Jahr läuft am 30. Juni 1932 ab—liegen, aber in Europa schon die neuen Fiskaljahre betreffen.

Der Schuldenbetrag, für den im Haushaltsjahr 1932|1933 die europäischen Schuldner der Vereinigten Staaten keine Deckung aus Tributaten haben werden, beläuft sich also auf rund 500 Mill. Er betrifft Frankreich mit 330 Mill., Grossbritannien mit 50 Mill. Italien mit 92 Mill., Rumänien mit 7 Mill., Jugoslawien mit 5 Mill. und Griechenland mit 4 Mill. und Portugal endlich mit 3 Mill.

Die Fälligkeiten dieser Summen liegen bezüglich der wichtigsten Länder wie folgt: Im September haben Frankreich und Italien an Grossbritannien 6,25 bzw. 2,06 Mill. Pfund zu entrichten. Nach dem heutigen Sterlingkurs sind das 90 bzw. 30 Mill. RM. Im Dezember folgen die grossen Zinskupons, die gegenüber den Vereinigten Staaten honoriert werden müssen, und zwar seitens Frankreich mit 19,26 Mill. Dollar oder 82 Mill. RM seitens Belgiens mit 2,125 Mill. Dollar oder 9 Mill. RM, seitens Italiens mit 1,25 Mill. Dollar oder reichlich 5 Mill. RM,

während England seine Jahrestilgungsrate von 30 Mill. Dollar und Halbjahrszinsen von gut 70 Mill. Dollar, insgesamt 100 Mill. Dollar oder 420 Mill. RM zu zahlen hat. Im März wird dann die zweite Hälfte der französischen bzw. italienischen Raten gegenüber England fällig. Die an sich geringe Goldzahlung von 50 Mill. RM, die sich aus den Einnahmen Englands und seinen Zahlungen ergeben würde, steigert sich, wie eine Ausrechnung ergibt, durch den Sturz des Pfundes um rund 100 Millionen, da es selbst von seinen Schuldnern nur Pfund zu verlangen hat, gegenüber Amerika aber zur Goldzahlung verpflichtet ist.

Bezüglich dieser Beträge können die einzelnen Schuldner nun bestimmte Moratoriumsrechte geltend machen. So kann Frankreich für die Kapitalzahlung, derennächste freilich erst im übernächsten Haushaltsjahr, nämlich am 15. Juni 1933, in Höhe von 21,4 Mill. Dollar fällig ist, von sich aus einen zweijährigen Aufschub erklären. Bezüglich der Zinsraten steht ihm dieses Recht nicht zu, so dass es zum Halbjahrstermin im Dezember—der Junitermin fällt noch unter das Hoover-Jahr—19,26 Mill. Dollar aufbringen und zu transferieren hat. England hat Frankreich für die Hälfte jeder Zahlung das Recht zu einem höchstens dreijährigen Moratorium eingeräumt. Es wird also im kommenden Haushaltsjahr an Grossbritannien mindestens 6,25 Mill. Pfund zu zahlen haben.

Grossbritannien selbst kann gegenüber den Vereinigten Staaten ebenfalls nur die Tilgungsrate aufschieben, und zwar zinslos auf zwei Jahre. Auf diese Weise könnte sich Grossbritannien die diesjährige Dezemberrate von 30 Mill. Dollar auf zwei Jahre stunden lassen. Das gleiche gilt für die Tilgungsrate Italiens von 12,3 Mill. Dollar, die am 15. Juni 1933 fällig wird. Italien könnte sich von England in diesem Jahre rund 1,5 Mill. Pfund stunden lassen.

Man sieht aus diesem Ziffernwerk und aus diesem Wust von Möglichkeiten, dass die Frage der interalliierten Verschuldung angesichts der Unmöglichkeit, weitere Tribute von Deutschland zu erlangen, von erheblicher Bedeutung insbesondere für die Etats Englands, Frankreichs und Italiens ist. Im Falle Frankreichs kommt ein Zweites hinzu, nämlich der fehlende Wille, die eigenen Verpflichtungen zu erfüllen, wenn Deutschland nicht mehr zahlt. Es gilt in ganz Frankreich als ausgemachte Tatsache, dass jedes Kabinett sofort stürzen würde, das versuchen sollte, den Haushalt und die Zahlungsbilanz mit Kriegsschuldenbeträgen zu belasten, für die es keine Deckung aus deutschen Tributaten gibt. Die Franzosen werden Mühe haben, den Amerikanern einen solchen Standpunkt klarzumachen, und wenn sie darauf verweisen, dass auch ihr Goldbestand nicht die Garantie der Dauerhaftigkeit in sich trüge, weil die Höhe der sich in Frankreich aufhaltenden Fluchtkapitalien unbekannt sei, so wird dies Argument sicher keinen besonderen Eindruck machen, und die Amerikaner werden zweifellos erklären, dass sie einem abrüstungsfeindlichen Land keine Konzessionen zu machen gewillt sind. P.N.

Karatzas Bros. & Co.

48, Rue de France

Konditorei & Bäckerei

I. Pecker

Gegr. 1864

283, Victoria Road

Grosse Auswahl von feinsten englischen Stoffen für Damen und Herren. Grosse Auswahl in Pelzmänteln und Fellsachen in allen Preislagen.

Meine Damen! Vergessen Sie nicht die grosse Mode: Pelzjacken.

Schon in Kürze erwarten wir die neuesten Muster englischer Stoffe für den Frühling.

L. Eder, Dentist

14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel

Sprechstunden: 10-12 1/2; 3-5 1/2

Tientsin Dental X-ray Office

Abt. für Zahn- und Mundprophylaxis

Alle Auskünfte über Veröffentlichungen der Presse seit 1919

aus dem einschlägigen Gebiete, wie Internationale Politik, sowie Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden. Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft, München. Ludwigstr. 17a.

Chinese Picture-Mats & Blocks Service

Tientsin
Peiping
Moukden
Nanking
Tokyo
Kobe

P. O. Box 88

We are buying pictures and photos of current events dealing with the latest news from China and Japan.

Pension Holland

27, Kiangsi Road chem. deutsche Konz. Tel. 32647

Schattiger Garten Gemütliche Räume in ruhiger Gegend

Mittagsisch und Uebereinkunft. 5058J

Castlewax

die ideale Bohnermasse

befriedigt höchste Ansprüche

1 lbs Dose \$ 1.30,

2 lbs Dose \$ 2.50

zu haben bei:

Daily Suppliers
Fu Ching Tai & Co.
Maltzeff & Co.
A. Neumann
New Oriental Pharmacy
A. Rubin
Shang Tai Ye & Co.
Tien Yu Shun & Co.
E. Vernaudon
S. J. Vordoni & Co.

Victoria Road.
Taku Road.
Dickinson Road.
Dickinson Road.
Victoria Road.
Dickinson Road.
Bruce Road.
Victoria Road.
Rue de France.
Rue de France.

und

LEE'S WARENHAUS

Tientsin Peking Tsinanfu

Continental, Ideal, Bijou,

deutsche Qualitäts-Schreibmaschinen für Büro und Reise halten wir auf Lager

Peiyang Press

Das Jahr MacDonalds.

Von unserem Londoner Mitarbeiter.

Will man das vergangene Jahr auf einen Nenner bringen, so war es das grosse Jahr Ramsey MacDonalds — und wenn man die Geschichte dieses Jahres schreibt, so bleibt es eben die MacDonalds. An der Schwelle des Altjahrs war er nur ein Sozialist, heute ist er ein Staatsmann, und waren die Engländer ein Volk, so sind sie nun wieder eine Nation. Sie hatten doppelt so viel Sorgen wie vor zwölf Monaten; aber man trägt sie leichter als damals. Die Leute fühlen sich hier wie Menschen die vom Krankenbett aufgestanden sind und zum erstenmal wieder fühlen, dass die Beine noch gehen, die Arme sich noch regen können.

Hier weht ein frischer, wenn auch kein angenehmer Wind. Das Pfund von allem ist eine Pfunds-Sorge, auch wenn man sie nicht anerkennen will, und obwohl niemand von den vielen Millionen von Konsumenten davon etwas verspürt. Um aber die Goldbilanz dieses Kalenderjahrs auszurechnen, werden wir uns nicht an die Währung halten. Wir wollen vielmehr das Rad der Ereignisse rückwärtsdrehen, um so die Vergangenheit noch einmal aufzuspulen, die schon an der Spindel der Geschichte hängt. Wie war's denn im vergangenen Winter? Es war der Winter der Krisis; die Hoffnung auf Besserung der Dinge war längst zu Wasser geworden. Woche um Woche stiegen die Ziffern der Arbeitslosen; Programm um Programm, Ausgabe um Ausgabe zerflatterte in Nichts. Es half keine Idee und keine Massnahme.

Als der Frühling ins Land zog, da kam er spät und zögernd. Und die Arbeitslosigkeit hatte einen Stand von über 2½ Millionen beschäftigungsloser Menschen erreicht. Die Kohlenindustrie, die Textilindustrie, der Schiffbau drohten völlig zu erliegen. Zweieinhalb Millionen Untätige entsprechen einer deutschen Zahl von etwa vier Millionen und darüber. Wo war da der Reichtum Englands? Wie nervös man war, zeigte der Verlauf der Zollunionskrise in seiner Rückwirkung auf dieses Land, zeigte die Ergebnislosigkeit der Ministerbesuche in Chequers. Denn Frankreich stampfte mit dem Fusse auf, und England musste klein beigeben. Und nun begann um die Jahresmitte und schon früher die wirkliche Wirtschaftskrise auch hier. Das Gold, das immer schon nach Frankreich in die Gewölbe der Banque de France auf dem Rücken der Reparationen geflossen war, strömte förmlich ab. Mitteleuropa wurde zu einer Domäne der Franzosen. Zwar stützte die Bank von England, wo sie stützen konnte, aber es war dennoch vergeblich. Die Krisis, der man wehren wollte, traf dies Land mit voller Gewalt. Ganz England wusste nunmehr, dass es den Krieg ebenfalls verloren hatte.

Im Gebälk des Reiches knisterte es. Australien stellte die Zahlungen ein, in Südafrika wuchs das Missvergnügen, in Indien die Freiheitsbewegung Ghandis, in China der Drang nach Unabhängigkeit. Nirgends war Hoffnung. Der grosse Stimmungsumschwung kam nicht. Zwar wussten alle, dass die Arbeiterpartei versagt hatte, aber niemand vermochte zu sagen, wie es denn besser gemacht werden sollte. MacDonald wollte schon zurücktreten. Da griff der König ein und bildete im Spätsommer unter Führung MacDonalds die Nationalregierung, und der Sozialist wurde zum Staatsmann und unter seiner Führung das Volk zur Nation. Wir brauchen die Entwicklung nur anzudeuten, um zu erkennen, wo wir den Strich unter die Ereignisse zu ziehen haben: England hat ein neues Blatt im Hauptbuch seiner Lebenserfahrung begonnen. England ist nicht wiederzuerkennen. Man kommt aus dem Erstaunen über sich selbst nicht heraus. Man fühlt sich nicht mehr krank, freilich auch noch nicht genesen. Während aber das Gewicht eines Strohhalms einen Ertrinkenden zum Untersinken bringen kann, so kann man heute wieder schwimmen. Man verlässt sich nicht mehr auf die Korkweste des Reichtums. Mit der Goldwährung hat man die Faulheit über Bord geworfen. England will im nächsten Jahre wirtschaften und nicht den Rentier spielen. Man hat die Siegeszuversicht ausgeträumt.

Ungeheures steht noch bevor. Hoover hat enttäuscht. Kaum hat er die grosse Fanfare geblasen, zog er die Flagge wieder ein. Nun muss England die Führung übernehmen, um Europa zu retten. Gegen Frankreich, wenn Frankreich töricht ist, mit Frankreich und Deutschland, wenn beide das Geschäft verstehen, auf das es ankommt. Fragt sich jedoch, ob das Experiment gelingen wird. Zur Zeit hat man Frankreich wieder einmal freundschaftlich an die Hand genommen. Es sieht so aus, als steuere man wieder in die Entente Cordiale hinein. In Wahrheit ist diese Entente aber alles andere als cordiale. Man hakt den Freund an dem Arme unter, in dem er die Pistole trägt. Das ist alles. Freundschaft? Davon keine Spur.

Denn das Problem des Jahres heisst Europa. Die indische Sorge hat man abgesehen, die Schwierigkeiten im Reich sind zeitweilig behoben. Die Pfundkrise zeigte die Unentbehrlichkeit des Mutterlandes. Niemand verbraucht so viel wie dieses. Aber der Markt vor den Toren des Landes macht Sorgen. Er heisst eben Europa. England kann nicht die Segel hissen und nach Japan fahren. Die Insel schwimmt nicht. Sie liegt vor Europas Küsten vor Anker, für ewig. England steht im Begriffe, Europa wieder zu entdecken. MacDonald, der Staatsmann, aber hat die letzten Spuren einstiger Gutmütigkeit und Nebelhaftigkeit verloren. Er will jetzt der Führer der Nation bleiben. Ob es ihm gelingen wird, kann niemand vorhersagen, aber er will es, und die Engländer wollen es selber auch. Denn sie haben wieder ihren Willen und ihren Eigensinn. Sie betreiben ihre Politik auf ihre Weise. Zum erstenmal

seit zwölf Jahren. Aber nicht zu schnell, lieber etwas langsamer. England braucht mehr Zeit als andere Völker. Es will stets das letzte Wort haben, und wie man sieht, hat es auch in diesem Jahre das letzte Wort behalten. MacDonald schrieb an Laval, und die Franzosen sind die Antwort schuldig geblieben, wie sie bisher sehr viel Geld schuldig geblieben sind. Das haben sie so an sich.

Was kommen wird, weiss niemand. Die Beschäftigung nimmt allenthalben zu. Und betrüge die Abnahme der Arbeitslosigkeit nur ein paar Dutzend Menschen in der Woche und nicht Tausende im Durchschnitt der letzten Monate, so wäre das ungeheuer viel. Denn darin liegt der entscheidende Vorgang: man findet hier wieder Freude am tätigen Leben. Man rührt sich und wird sich im nächsten Jahre noch sehr viel mehr rühren, als wir Deutsche das heute noch vermuten. Wiederum aber nicht so, wie wir es vielleicht erhoffen. England ist das Land der sparsamen Wirkungen. Man gibt sich ungern aus. Immerhin die alte Grossmacht ist wieder im Werden. Sie hat sich verjüngt, sie hat sich aufgerafft. Und das alte Jahr wandelte sich mit einem Aufatmen in das Neue. Die politische Wirklichkeit ist wieder entdeckt worden, und nicht nur die politische, auch die wirtschaftliche. Der Engländer wird den Versuch machen, wieder zum ehrlichen Makler der Weltpolitik und Weltwirtschaft zu werden. Wir wollen diese Absicht zur Kenntnis nehmen und abwarten, was dabei herauskommt.

Marcel Leopold & Co.

司公放華利

Finanz - Agent

Hongkong & Shanghai Bank Gebäude
Victoria Road—2. Stock—Tel. 33679—Tientsin

Wir kaufen und verkaufen Juwelen.
Wir gewähren Vorschüsse auf Schmucksachen.

Talati House

Das modernste Apartement Hotel.
80 Zimmer, jedes Zimmer mit Bad.
Zimmer mit und ohne Verpflegung.
Ideal gelegen—Victoria Road 246.

Tel. 30455 Telegr. Adr. „Talathouse.“



E. A. ARNOLD

FR. EILERS NACHF.

JEWELIER, GOLD- & SILBERSCHMIED.

UHREN REPARATUR-WERKSTÄTTE.

TIENSIN, 295, VICTORIA ROAD.

K. M. A. FLATS.

Die Philatelisten-Ehe

verbindet Sie mit dem

Fernen Osten.

Briefmarken

Zentrale

sucht Verbindungen
anzuknüpfen.

Tientsin, Postfach 80.
Nord-China.

Günstig zu verkaufen:

Briefmarken
von Russland
der Republik des Fernen
Ostens,
der Ausgaben der Kolt-
schak Regierung für
Sibirien,
Semi-noff — R. für Tschita,
Rote — R. in Tschita,
der Ausgaben von Birgo-
weschtscheinsk,
Nikolajewsk u. Harbin so-
wie China
Sinkiang, Mongolien und
den ausländischen Post-
ämtern in China.
Perner von versch. asiat-
schen Staaten und
Colonien in Asien, Austr-
alien und Ozeanien.

Hallen-
Einrichtungen



Hallen-
Dekorationen

Anerkannt erstklassige Kunsttischlerei
Dekorationen und Polsterarbeiten

Entwürfe und Kostenanschläge kostenlos

81, Meadows Road, Tientsin

Hotel-Restaurant Kreier

Woodr. Wilson Street Tientsin Telephon 30073

Telegramm Adresse: Kreier Tientsin.

In bester Geschäftslage;

Einziges deutsches Hotel am Platze;

Moderne Badeeinrichtung.

Gute Küche - Vorzügliche Weine - Münchner Biere.

O. Kreier, Inhaber

Langjähriger Leiter des Astor House Hotels.

Alleinvertreter für Nordchina für:

Thomas Bräu — Paulaner Bräu — Salvator

Der schönste Schmuck des Helms— das Bild Ihres Lieblings



Ihr Kind wächst heran, von den Kindertagen in die Jahre, in welchen der Kindergarten, dann die Schule besucht wird, bis es plötzlich als gereifter Mensch vor Ihnen steht, zum Schelden bereit, zum Schelden bereit, halten Sie von den Jugendjahren fest, was irgend möglich ist — es sind unschätzbare Erinnerungen für Sie und Ihr Kind.

Verabieden Sie heute noch die Zeit für eine Aufnahme — unsere Teleph. Nummer ist 30103.

The Kodak Shop

111, Victoria Road

Im eigenen Kühlschrank kalt aufbewahrt

Frische Butter

Nachfolgende Marken werden an alle Kolonialwarengeschäfte jeden Tag frisch geliefert:

„Daisy Brand“ Butter „Lotus“ Brand Butter
„Geddes Brand“ Butter „Bluebell“ Margarine
„Meadow Brand“ Butter „Stork“ Margarine

D.F.

Brand“ Butter

The Shea Tung Company

5, Chung Hsing Li, Taku Road, Britische Konzession

Tel. 32255

Agenten für:

The Geddes Trading & Dairy Farm Co., Ltd.

Achtung!

Es bietet sich eine günstige Gelegenheit folgende Artikel bei mir zu kaufen:

- a la Simons Einzelbetten 3 x 6 Fuss, 4 1/2 Inches dick mit guten Matratzen pro Stück \$ 17.—
- a la Simons Einzelbetten 3 x 6 Fuss, 7 Inches dick mit guten Matratzen \$ 26.—
- a la Simons Betten 4 x 6 Fuss, 7 Inches dick, mit guten Matratzen \$ 38.—
- a la Simons Betten 3 3/4 x 6 Fuss, 7 Inches dick, mit guten Matratzen \$ 45.—
- 9 Schlafzimmer-Einrichtungen \$ 120.- bis \$ 175.-
- 11 Speisezimmer-Einrichtungen \$ 120.- \$ 175.-
- 3 Wohnzimmer-Einrichtungen \$ 30.- \$ 90.-

Ausserdem: Kleiderkoffer, Lederkoffer, grosse und kleine Geldschänke, Samovare, Bettücher, Decken aus Wolle und Kamelhaar, Schreibmaschinen, Nähmaschinen mit Fuss- und Handantrieb, Reiseviertel, Orthophones, aller Arten Pelzmäntel, Stofflängen, Damenkleider, Teppiche, Speise-, Tee- und Kaffeegeschirre, Glaswaren, Messing-, Bronze- und Klotsonnee-Kurios, Schwarzholzmöbel, Schallplatten, Spielkarten, Rasierapparate mit Klingen, Löffel, Gabeln, Messer, Kodaks und Bücher.

Wir kaufen und verkaufen alles.

D. Adler

North China Auction Rooms

Ecke Bromley und Taku Road

Telephon: 32707.

Briefpapiere und-Karten

(Uebersee-, Leinen-, Phantasie- und Pergamentpapiere) mit gedrucktem oder geprägtem Monogramm, etc. etc.

Peiyang Press

Eröffnung einer „Fernöstlichen Universität“ in Vladivostok.

Moskau, 14. Januar (Transocean Kuomin) Eine „Fernöstliche Universität“ wurde, nach Presseberichten, heute hier eröffnet. Der Eröffnungsfeier wohnten alle prominenten Persönlichkeiten bei, einschliesslich des Chefs der fernöstlichen Armee, General Blücher. Die neue Universität wird hauptsächlich Kräfte für kaufmännische und wirtschaftliche Branchen heranbilden.

Internationale Presse Konferenz beendet.

Kopenhagen, 14. Januar (Transocean Kuomin) Die internationale Presse Konferenz, die hier seit letzter Woche tagt, hielt heute Abend ihre letzte Sitzung ab. Aus diesem Anlass sprach Anderson, der Chef des dänischen Presse Departements, der die Sitzungen leitete, die Abschlussrede und richtete seine Worte an den dänischen Aussenminister Dr. Munch, den er bat, die Entscheidungen der Konferenz dem Völkerbund und allen ausländischen Regierungen zu übermitteln. Die Hauptentscheidung ist ein Aufruf an alle Regierungen ihr möglichstes zu tun, um die internationale Atmosphäre zu klären.

Nach der Schlussrede Anderson's, dankte Dr. Zechlin, der Chef des deutschen Regierunqs Presse Departements, im Namen aller Delegationen der dänischen Regierung für die Vorbereitung und Abhaltung der Konferenz, sowie für die gastfreundliche Aufnahme in ihrem Lande.

Frankreich und der russische „Asiatische Block“.

Paris, 15. Januar (Transocean Kuomin) Die beharrlichen Gerüchte, dass sich Russland mit der Bildung eines „Asiatischen Blocks“ beschäftige, erhielten durch Moskauer Berichte neue Nahrung, die den Besuch des Gesandten des persischen Hofes, Teymurtasch, in der russischen Hauptstadt ankündigen.

Wenn auch die Presse sich darüber amüsiert, dass ein Gesandter des Shahs von Persien die bolschewistische Hauptstadt besucht, so darf man doch nicht verkennen, dass der in Kürze bevorstehende Besuch des türkischen Aussenministers Rushdy Bey, in der russischen Hauptstadt mehr Anlass zur Besorgnis gibt. Politische Kreise sehen allerdings die Pläne Russlands augenblicklich als undurchführbar an und glauben, dass Russland durch diese Schritte nur einen gewissen Druck auf die russisch-französische Verhandlungen wegen eines Nicht-Angriffs-Paktes ausüben wolle, den es absolut abschliessen will. Es ist jedoch sehr fraglich, ob dieser Vertrag zu Stande kommen wird. Er war das letzte wichtige Werk Briands, aber Laval scheint bemüht zu sein gerade die Kreise, die gegen diesen Vertrag opponierten, nicht vor den Kopf zu stossen, indem er Briands Weg in diesen Verhandlungen weiter verfolgt.

Hitler c/a Stennes.

Berlin, 15. Januar (Transocean Kuomin) Die Berliner Polizei trifft besondere Vorsichtsmassregeln, um irgendwelche Zwischenfälle zu vermeiden, wenn morgen Hitler in der Rolle des Beschuldigten vor dem Amtsgericht Berlin Mitte in einem Beleidigungsprozess erscheint. Der Kläger ist Hauptmann Stennes, der frühere Chef der nationalsozialistischen Sturmtrupps in Berlin, der mit einer Anzahl seiner persönlichen Anhänger zu Beginn letzten Jahres das nationalsozialistische Lager verlassen hatte und den Vorwurf von Korruption und Schlappheit gegen die Führer der Bewegung erhob.

Hitler hatte seinerzeit damit geantwortet, dass er Hauptmann Stennes einen Verräter nannte und ihn beschuldigte, ein Polizeispitzel zu sein, ein Vorwurf, der Stennes so wurmte, dass er seinen Rechtsanwälten den Auftrag gab, eine Beleidigungs- und Verleumdungsklage gegen seinen früheren Chef anzustrengen. Versuche die Angelegenheit friedlich zu regeln, scheiterten an der Dickköpfigkeit des Hauptmanns, der auf einer öffentlichen Widerlegung der Beschuldigung bestand und einem öffentlichen Widerruf seitens Hitlers. Die Angelegenheit wurde im Gericht mehrmals aufgerufen, aber immer vertagt, da Hitler nicht vor dem Gerichte erscheinen konnte.

Die Verhandlungen morgen werden in politischen Kreisen mit grösster Spannung erwartet, denn man nimmt an, dass bei der persönlichen Begegnung zwischen Hitler und Stennes nicht nur Sensationen folgen werden, sondern, dass dadurch auch ein Licht auf gewisse Seiten der nationalsozialistischen Bewegung geworfen wird.

Cocomalt

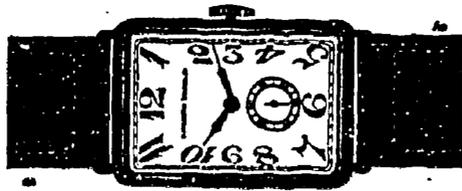
bekömmlich und nahrhaft.

Für die Jugend, die bei ihrem schnellen Wachstum besonders guter Pflege und Nahrung bedarf...
Für die Erwachsenen, die ihre Energie in nervenverzehrender Arbeit Tag für Tag verbrauchen...
Für Männer, Frauen und Kinder, die stark, gesund und lebensfrisch sein wollen...

The Daily Suppliers

Telephone: 32026 Tientsin 197 Victoria Road.

M. LEVY Nachfolger von Sennel Frères Tel.: 32603
利 噉 洋 行
Juwelen — Uhren



Peiping Filiale Morrison Street
Tientsin 195 Victoria Road

Nichols

Extra feine Strick-Garne

garantiert aus reiner Merino-Wolle
mottensicher gemischt nach dem
neuesten Verfahren

ein-, zwei-, drei- und vierfach
15 Normal Farben — \$5 pro engl. Pf.

Detail-Verkauf: 104 Taku Road

The North China Trading Corporation
Herrenschneider

und Anfertigung von Herren-Hemden
und Unterzeug

264 Taku Road, Tel. 30313.

Frackhemden	\$ 4,50	bis \$ 5, —
engl. Flanell Pyjamas	\$ 5, —	bis \$ 6,50
Seldene Schlafrocke	\$ 19, —	bis \$ 25, —
Flanell Schlafrocke	\$ 10, —	bis \$ 13, —
Seldene Steppdecken	\$ 18, —	bis \$ 21, —
Federkissen	— sehr billig.	

Knöpfe.

Nähseide, in 600 Farben,
Nähgarn, über 200 Farben,
Stickgarn, Perlgarn, Stopfgarn,
Stricknadeln,

Häkelnadeln,
Sticknadeln,
Rundstricknadeln.

Schwan - Wolle.



Tientsin
307, Victoria Rd.

Bohnerwachs

Beste Qualität

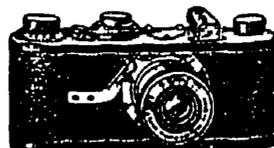
zum Preise von \$ 1.60
per Pfund

Hadis Soap Company

57, Rue Henri Bourgeois,
Tientsin.

Tel. Nr. 32947, 33440.

Klein-Kameras ohne Feinkorn-Kinoilm sind verfehlt, denn nur dieser lässt Vergrösserungen in jedem beliebigen Format und von hervorragender Schärfe zu. Deshalb ist die **Leica** bis heute unerreicht.



Alleinvertreter:

Schmidt & Co.

Peking — 1 Hsi-tang-tze-Hutung
Tientsin — 52 Taku Road.

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Einziges Tageszeitung deutscher Sprache in China und Japan. Sollte in keinem deutschen Hause in Ostasien fehlen.

Schnellste Veröffentlichung aller Tagesereignisse an Hand der bedeutendsten Telegramm-Agenturen. Uebersicht über die Politik im Fernen Osten und zu Hause. Aufsätze über Wissenschaft, Wirtschaft und alle Fragen des Lebens von berufener Feder. Beiträge von Mitarbeitern in den versch. Plätzen Chinas. Scharf'scher Bilderdienst.

Vertretungen in:

- Peking — Pelyang Press, Legation Street
- Mukden — H. Kummulat, p.A. M. Bunsen
- Tsingtau — H. Brembach, P.O.B. 156
- Chefoo — Carl Schmitz, P.O. Box 2
- Nanking — Y.F. Mak, Educational Bookstore, Chung San Road
- Kobe — Dr. A. Hoerbe, Murasame-cho 53, 7-chome Kobe-Higashi-Suma

Zahlungen können ausser an obige Vertretungen an die PEIYANG PRESS, TIENTSIN, an die Deutsch-Asiatische Bank in Shanghai, Peking, Tsingtau, Kobe und Tientsin, ferner an die Hongkong & Shanghai Banking Corporation in Harbin, in Deutschland auf Postcheck-Konto: Berlin, Nr. 156868 gemacht werden.

Von der Geschäftsleitung der Zeitung ausgestellte Quittungen sind nur rechtsgültig, wenn sie von der Pelyang Press gegengezeichnet sind.

Reve de Paris

181, Victoria Road

Winter - Neuheiten in
Hüten, Kleidern u. Kostümen

Das Geschäft der Damen mit Geschmack



Für jeden kommt die Stunde, in der er sich als Held bewähren soll. Meist werden dabei Ruhe und Selbstbeherrschung verlangt. Wenn Sie mit tiefer seelischer Erschütterung öffentlich auftreten müssen, wenn Sie eine schwere Prüfung bestehen oder Ihre ganze Persönlichkeit für eine wichtige Entscheidung einsetzen sollen, so nehmen Sie vorher

Bromural-Tabletten!

Sie werden ebenso ruhig wie klar, ebenso stark im Überlegen wie im Handeln sein und alle Vorzüge Ihrer Persönlichkeit voll zur Geltung bringen. Bromural-Tabletten wirken auch bei dauerndem Gebrauch

nur wohltätig.

Glasröhrchen mit 10 oder 20 Tabletten in allen Apotheken zu haben.

Seit 2 Jahrzehnten Gütezeichen der Herbezeugen Ärzte und stelleria Knoll A.-G.,
Verbraucher: Harm- Ludwighafen a. Rh.
los, sicherwirkend. (Deutschland).
Versuchen Sie Bromural-Tabletten!

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10 (22)
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dipl. Ing. W. Krey
für den geschäftlichen Teil: W. Bartsch

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung
Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:

in China: pro Jahr \$ 20.—, Halbjahr \$ 12.—, Monat \$ 2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$ 0.15)

Einzelnnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.

in Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50
Incl. Porto.

in Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20
Incl. Porto.

in die übrigen Länder des europäischen Kontinents:
pro Jahr USA \$ 10.—, Halbjahr USA \$ 6.—, Monat USA \$ 1.—

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

„Deutschland und Europa“.

Hermann Stegemanns neues Buch.

Von

Dr. Otto Bleck.

Der Schweizer Hermann Stegemann ist wie kaum ein anderer der Geschichtsschreiber der Deutschen. Seine monumentalen politisch-historischen Werke „Geschichte des Krieges“, „Der Kampf um den Rhein“ und „Das Trugbild von Versailles“ sind Gemeingut des gesamtdeutschen Volkes geworden. In entscheidender Stunde, in einem Augenblick, da es wieder einmal um Leben und Existenz ringt, schenkt Stegemann dem deutschen Volke ein neues aufsehenerregendes Buch: „Deutschland und Europa“ (*). Der hohe Reiz und die Eigenart dieser geschichtlichen Schau und dieses politischen Ausblickes liegen in der überaus lebendigen Verknüpfung deutscher Vergangenheit, deutscher Gegenwart und deutscher Zukunft im schicksalsbestimmenden Zusammenhang Europas. Stegemann stellt sich die Aufgabe, „Deutschland und Europa aus der Vergangenheit hervortreten zu lassen, um daraus auf die Zukunft zu schliessen“. Und diese Aufgabe ist ihm glänzend gelungen.

„Die deutsche Geschichte ist“, so argumentiert Stegemann, „in gewissem Sinne zu ihren Anfängen zurückgekehrt“. „Brot und Land“, so lautet heute wieder die elementare Forderung des deutschen Volkes, und wie einst in grauer Vorzeit so werde die Aufnahme, die diese Forderung finde, über die Herstellung einer neuen Weltordnung entscheiden. Wenn Stegemann den Grundsatz prägt: „Deutschland kämpft heute um nichts weniger als um sein nacktes Dasein, um sein Recht am mitteleuropäischen Lebensraum und um Gleichberechtigung innerhalb des europäischen Staatensystems“, so trifft er damit in der Tat den Kern des ganzen Problems. Aus der Geschichte heraus entwickelt er mit zwingender Logik den deutschen Kampf im Westen und im Osten: „die ganze riesenhafte Spannung der deutschen Geschichte von den entscheidenden Teilungen des Karolingerreiches bis zu der tragischen Verstrickung in das Zweifrontenproblem der Mittellage zwischen Ost und West, das sich mit der Ausfüllung Europas von selbst ergab“. Nicht minder wirkungsvoll wird die zwangsläufige Entwicklung des deutsch-französischen Gegensatzes und sein Zentralproblem, das Ringen um den Rhein, skizziert, Frankreichs Streben, über seine Grenzen hinaus „den Rhein und mit dem Rhein die Hegemonie in Europa zu gewinnen“. Die Folge ist: „Die französische Rheinpolitik lastet wie ein furchtbarer Zwang auf Deutschland und lastet nicht minder auf Frankreich selbst, mithin auch auf Europa.“

In klarer Herausarbeitung der Hauptzüge gibt Stegemann das Bild Europas auf Grund der Pariser „Friedens-Schlüsse“: „Deutschland und Europa schieden sich in der Charta von Versailles; Versailles war ein Friede, der Europa als Kontinent aus den Fugen trieb und jede Raumgestaltung vermissen liess. Die Feindschaft wurde nicht abgeschworen, sondern verbrieft. Europa hatte aufgehört, sich selbst den Frieden zu geben. Und über der zusammengebrochenen europäischen Schicksalsgemeinschaft wurde eine Weltgemeinschaft — der Genfer Bund der Nationen — aufgerichtet, die an die Bewahrung eines Gewaltzustandes geknüpft blieb, also über einen Abgrund ein Regenbogen gespannt“. Der Völkerbund habe versagt, er habe seine Zweckbestimmung, Kriege zu verhindern und dem Schiedsgerichtsgedanken eine

breite Gasse zu machen, der Erhaltung des Versailler Besitzstandes und der Versailler Grenzsetzungen untergeordnet, und zwar schon durch die Verkopplung der Völkerbundsakte mit dem Friedensvertrag. Der Völkerbund werde sich daher nicht in Freiheit entwickeln können, solange er an den Versailler Vertrag gefesselt bleibe: „Er ist ein Organ, keine Organisation, und gegründet, die in Versailles geschaffene Machtordnung zu bewahren; das ist sein Daseinsgrund und sein Unglück“. So hat der Völkerbund während der zwölf Jahre seines Bestehens weder „Gerechtigkeit herrschen“ lassen, noch die „Herabsetzung der Rüstungen auf ein Mindestmass“ durchführen, noch „unanwendbar gewordene Verträge“ beseitigen können.

Europa aber hat durch „die neue Ordnung“ nicht nur das Gleichgewicht verloren, sondern auch an Eigengewicht eingebüsst; es ist durch das Anwachsen der Machtstellung Amerikas, den Aufschwung Asiens und Afrikas „an sich und im Verhältnis zur Umwelt kleiner geworden“. Europas Neuordnung ist gegründet auf die Niederhaltung Deutschlands, die gleichbedeutend ist mit der Zerstörung des europäischen Gemeinschaftsgefühls: „Wie im Westfälischen Frieden ist Frankreich wieder als Wächter über das Grab Deutschlands gesetzt, in dem sich diesmal nicht das Reich, sondern das Volk gebettet sieht, aber aus dem es lebendig begraben, mit allen Kräften herausstrebt. Es ist die grösste Krisis, die je über Deutschland als Hüter und Erfüller Mitteleuropas, über Europa als politisches Raumbild und das europäische Staatensystem als Gemeinschaft wettstreitender Mächte gekommen ist.“

Den Gipfelpunkt des Buches bildet Stegemanns Darstellung der „französischen Sicherheitspolitik, die seit dem Abschluss des Vortrages von Versailles die europäische Lage beherrscht und die Weltpolitik bestimmt“. Selten wohl sind die gesamten Zusammenhänge und der tiefere Sinn der französischen Sicherheitspolitik klarer erkannt und treffender aufgezeigt worden als hier. Nur wenige Sätze aus den weitschauenden Gedankengängen Stegemanns mögen hier Platz finden: „Der Franzose will auf dem rechten Ufer des Rheins kämpfen und, auf die rheinische Operationsbasis gestützt, Deutschland in seinen Grenzen niederwerfen oder es als Durchzugsland benutzen, wenn er von Polen gegen Russland oder gegen Deutschland selbst zur Hilfe gerufen wird. Er will auch gegen Italien alle Trümpfe in seiner Hand vereinigen und sich in Hochsavoyen und auf der bayrischen Hochebene nach Gefallen bewegen können und die Verbindung mit Südslawien gewährleisten sehen. Das ist der strategische Sinn des Sicherheitsverlangens.“ Der „Sicherheit“ am Rhein und damit der Festigung der durch Versailles in Europa gewonnenen Vormachtstellung diene die gesamte Politik Frankreichs von Versailles bis auf den heutigen Tag, sein Kampf in Versailles, der Ruhrbruch, Locarno, die Verknüpfung des Sicherheitsproblems mit den Reparationen, sein Widerstand gegen die Abrüstung, die Befestigung seiner eigenen Grenzen,

sein Bestehen auf der Wehrlosmachung Deutschlands, seine Stellung im Völkerbunde: „Das unstillbare französische Sicherheitsverlangen belastet seit dem Jahre 1919 die ganze Weltpolitik. Es stellt sich der Revision des Vertrags von Versailles und der Abrüstung entgegen, wirkt hemmend auf die Lösung des Reparationsproblems und verhindert die Aufhebung der gegen Deutschland gerichteten Zirkumvallation. Frankreich will mit diesem Sicherheitsverlangen seine eigene Sicherheit stärken, vergisst aber, dass es sich selbst von dieser Sicherheit lossagte, als es sie auf seine Stellung am Rhein zu gründen suchte, und dass die Invasionen, über die es sich beklagt, und gegen die es gesichert sein will, Rückstöße waren, die seine tausendjährige Rheinpolitik herausgefordert hatte.“

„Aber man kann“, so urteilt Stegemann, „ein grosses Volk nicht 66 Jahre in Fron und Ketten schlagen, ohne die Nemesis herauszufordern“. Deutschland habe das Recht, „die Gewichte von sich zu werfen, die man ihm an den Leib gebunden hat“. Stegemann glaubt an Deutschland. Das Volk, das im europäischen Schicksalsraum Lager schlug, als der Occident sich gefüllt hatte und diesen Raum gegen Osten hielt, als der Orient sich nach der kontinentalen Breite öffnete, werde nicht untergehen: „Das Deutsche Reich ist gefällt, aber nicht zerfallen, das deutsche Volk in Fesseln geschlagen, aber nicht entmutet. Es wird wieder einmal von einem Gestaltwandel heimgesucht, aber auch wieder einmal von ihm ergriffen und emporgetragen und einer nationalen Erneuerung auf einer höheren Ebene entgegengeführt. Mit Deutschland steigt und fällt Europa.“

Stegemanns Werk, geschrieben von einem Manne, der stets ein treuer Freund Deutschlands ist, trägt wie kaum ein anderes bei zur Verteidigung der deutschen Sache. Wer über Vergangenes und Werdendes Klarheit sucht, der greife zu dieser grossen Schau deutschen Schicksals.

„Salon Parisien“

Council Road, Talati House
(neben Gaiety Theater)

Ausser modernen Filzhüten haben wir
elegante Modelle aus Sammet.

Grosse Auswahl von modernen Stoffen für
Damenhüte. Geflochtene Bandeaux. Vornehme
Federgarnituren. Moderne Kolliers, Schnallen für
Kleider und Mäntel. Verschiedenfarbige Seide
für Näharbeiten. Prompte Anfertigung von
Damenhüten.

Salon Parisien

S. E. Sokolinskaja.

Olympic Theatre

20., 23. u. 26. Januar 1932 um 9.30 Uhr
Matinee am 28. Januar um 5.15

Vorführung des T.A.D.C.

„Trial By Jury“

Singspiel in einem Akt von Gilbert und Sullivan
und

„Pierrot's Traum“

Einaktiges Ballett von L. de Luca

Gewöhnliche Preise.

Vorverkauf bei Moutries.

Hotel Pension Goldau

früheres D'Arc's Hotel

Racecourse Road No. 61 - Tientsin - Telephone 31091

Telegramm Adresse: Goldau Tientsin

Hotel - Restaurant - Billiard - Erstklassige Küche

Der Treffpunkt der Damen nach dem „Shopping“

Heisse Kraftbrühe — allerlei Leckerbissen

Kiessling & Bader

34, W.-Wilson Street

Tel. 31356

Für Geschenke

Photo-Albums, feine Schreibmappen, Tintenzeuge in
Kristall- und Schwarzglas, Marmor etc. Deutsche Kalender.

Peiyang Press

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten:

Nach Shanghai:

S.S. „Fanglian“ (Capt. Lettch) wird am 21. Jan. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire. — Tel. No. 31245.

S.S. „Shuntien“ (Capt. Campbell) wird am 24. Jan. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire. — Tel. No. 31245.

„Tingsang“ (Capt. Bichard) wird am 25. Jan. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd.—Tel. No. 31294 und 31296.

„Fausang“ (Capt. Hopkins) wird am 28. Jan. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd.—Tel. No. 31294 und 31296.

S.S. „Tungchow“ (Capt. Christiansen) wird am 28. Jan. nach Shanghai über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Lassang“ (Capt. Porter) wird am 31. Jan. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd.—Tel. No. 31294 und 31296.

Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Yingchow“ (Capt. Nisbet) wird am 21. Jan. nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Cheongshing“ (Capt. Grant) wird am 23. Jan. abfahren, via Chefoo und W.H.W. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd.—Tel. 31294 & 31295.

Abfahrten nach Europa:

M/S. „Fulda“ wird am 22. Jan. 1932 von Taku-Barre nach Genua, Barcelona, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg und Bremen abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren beim Norddeutschen Lloyd, Bremen, Melchers & Co. Tel: 40167, 40169, 40716 und 40717.

„Menelaus“ wird am 22. Febr. von Taku Barre nach Singapore, Penang, Colombo, Port Said, Marseilles, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire. Agenten, Tel. No. 31245.

Shanghai Insurance Office

J. C. Rosatzin, Geschäftsführer

Feuer, See, Transport, Kriegs, Auto, Gepäck, Einbruch, Unfall und Krankheits Versicherung.

Tel. 32621

30, Rue Courbet

Tientsin Forwarding & Commission Agency

Besorgung von Fracht-, Zoll- und Verschiffungsangelegenheiten. Kohlenhändler. Versicherungen jeder Art. Fachgem. Verpacken. Kraftlastwagen für Umzüge.

Tel. 40117

Tientsin

13/14 Italian Bund.

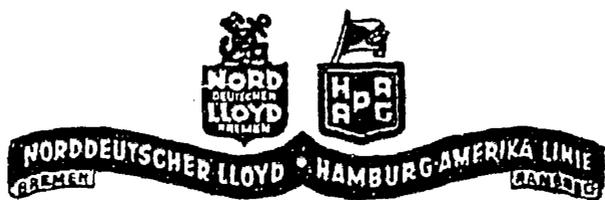
Wetterbericht der Hafenverwaltung Tientsin.

Tientsin, 19.1.32, 17 h.

Heutige Wetterlage:

Temperatur max.	38° F.
min.	17° F.
Luftdruck max.	30.52 Inch.
min.	30.45
Relative Feuchtigkeit	68 %
Maxim. Windgeschwindigkeit	2 Meilen/Stunde
Vorterrschende Windrichtung	vorm. W nachm. SW
Regenmenge	0
Wetter	heiter

Wettervoraussage für morgen: heiter, kalt, zeitweise bewölkt, windstill.



Fernöstlicher

Post-, Passagier- und Frachtdienst

Abfahrten nach Europa:

- (N.D.L.) M.S. „FULDA“ Genua, Barcelona, Amsterd., Rotterdam, Hamburg, Bremen . . .Jan. 22
- (H.A.L.) M.S. „ERMLAND“ Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg Jan. 30
- (N.D.L.) M.S. „TRAVE“, Marseilles, L'don, Amsterd., Rotterd., Hamburg, Bremen . . . Febr. 19 Febr. 20
- (N.D.L.) S.S. „TRIER“ Genua, Barcelona, Lissabon, A'dam, R'dam, H'burg, Bremen. . .Febr. 22
- (H.A.L.) M.S. „DUISBURG“ Genua, Rotterdam, Hamburg Febr. 23

Andere Häfen werden nach Bedarf angelauten Aenderungen vorbehalten

Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

Norddeutscher Lloyd
Melchers & Co., Agenten.
Petrograd Road
Tel. No. 40167, 40169, 40716, 40717.

Hamburg-Amerika Linie
Carlowitz & Co., Agenten.
No. 144, Taku Road
Tel. No. 33935, 33604, 31802.



Holland-Oost Azie Lijn

Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Anlaufhäfen:

Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg und Bremen.

S/S „Serookerk“ 10. Febr. 9. Febr. Einzelheiten beantwortet jederzeit gerne:

Holland China Trading Co.

56-58 Rue Dillon.

Tel. 31319, 32582.

Peking — Paris in 12 Tagen über Sibirien

Direkte Fahrkarten und reservierte Schlafplätze nach allen wichtigen Punkten Europas.

Alle notwendigen Durchfahrts-Visas können Sie durch unser Büro erhalten

Belegen der Plätze für auswärtige Besteller wird durch die Post erledigt.

Unsere Agenten werden Sie in Dairen, Changechun und Harbin empfangen und Sie bis Mandschuria begleiten.

Unser Peking Vertreter: Messrs. H. St. Clair Smallwood & Co., 5 Rue Marco Polo

Versand-Abteilung.

Durch Frachtbriebe nach allen Teilen der Welt. Darlehen, Versicherung, Lagern, Zoll-Klarierung.

Schreiben, telefonieren oder kommen Sie persönlich ohne Aufschub

Chinese Eastern Railway

Handels-Vertretung

74 Rue de France, Teleph. 31888.



Abfahrt von Taku-Barre

„Menelaus“ 22. Febr. nach Marseilles, Casablanca, London, Rotterdam und Hamburg.

Abfahrten von Shanghai Liverpool Berth

„Dollus“ 16. Febr. nach Genua, Liverpool, Havre, und Glasgow.

Passagierdienst von Shanghai.

„Aeneas“ 13. Febr. nach Singapore, Penang, Co'ombo, Port Said, Marseilles, London, Rotterdam, Hamburg und Glasgow

Einfuhr-Gut: „Menelaus“ Ladung ist eingetroffen. Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten.

Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbrieften der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passagierarten erteilen: Peking Agenten für Passage: Thos. Cook & Son, Ltd American Express Co. Tientsin Agenten: Butterfield und Swire. Abt. Uebersetzdienst Tel.: 31245



Fracht- und Passagierdienst im Fernen Osten

zwischen Japan, China, Hongkong, Straits Settlements, Columbia und Europa.

Abfahrt

Abfahrten nach Europa.

Taku Barre C.W.T.

S.S. „City of Worcester“ nach London, Rotterdam und Hamburg. 14. Febr. 13. Febr.

Aenderungen vorbehalten. Wenn Bedarf vorliegt, werden auch andere angefahren. Angenehme Frachtdampfer Passagen. Wegen Einzelheiten betr. Fracht u. Passage wende man sich an:

Bremen Colonial and China Trading Company

Agenten für: Ellerman und Blackett S.S. Co., Ltd. American and Manchurian Line.

3, Corso Vittorio Emanuele III Telephone: 40024



The Kailan Mining Administration.

Vom 1. Juli 1931 ab gilt als Gewichtseinheit im ganzen Verwaltungsbereich nicht mehr die grosse Tonne (2240 lbs) sondern die metrische Tonne.

Von diesem Tage wiegt eine Tonne Kohle oder Koks 1000 Kilogramm oder 1.6% weniger als die bisher gültige Tonne von 2240 lbs.

Unsere Preise sind entsprechend abgeändert worden, und nachfolgend geben wir die neue Preisliste wieder:

Pro Tonne	Bezirk Hongkong	Bezirk A.	Bezirk B.	Bezirk C.
Haushalts-				
Stückkohle	\$ 10.95	\$ 11.40	\$ 11.60	\$ 11.70
No. 1 Schlacke	\$ 9.55	\$ 10.00	\$ 10.20	\$ 10.30
No. 2 Schlacke	\$ 8.75	\$ 9.20	\$ 9.40	\$ 9.50

Bezirk A. Britische, französische und chemals deutsche Niederlassung innerhalb des Weltze Flusses; ehemals russische Niederlassung nördlich der Consulate Road.

Bezirk B. Britische und chemals deutsche Niederlassung ausserhalb des Weltze Flusses; ehemals russische Niederlassung südlich der Consulate Road; italienische Niederlassung.

Bezirk C. Ehemals österreichische und japanische Niederlassung.

Preise für andere hier nicht vermerkte Bezirke auf Anfrage.

Halbe Tonnen werden mit einem Aufschlag von \$ 0.10 geliefert.

The Kailan Mining Administration.

Northern Sales' Agency.

Malutensilien

Von Günther-Wagner in grosser Auswahl, Malbücher. A. W. Faber-Artikel für Kinder und Erwachsene.

Peiyang Press

Die Produktions- und Verbrauchsteuer erscheint wieder auf der Bildfläche.

Hankau, 18. Januar . . . Infolge des niedagewesenen Mangels an Zahlungsmitteln wird die Provinzialregierung eine Politik der äussersten Sparsamkeit verfolgen, deren Richtlinien in den nächsten Tagen festgelegt werden.

General Ho Chen-chui stimmt dem Vorschlage der Generale Han Fu-chu und Ku Chu-tung betreffs Einführung der Produktions- und Verbrauchs-Steuer in einzelnen Provinzen zu, damit der Fehlbetrag, der durch die Ausfälle der Likin-Einnahmen geschaffen wurde und noch nicht ausgeglichen ist, gedeckt werde.

Einberufung der Konferenz zur nationalen Rettung.

Nanking, 18. Januar . . . Die Nationalregierung veröffentlicht heute einen Erlass, folgenden Wortlautes: „Vor 21 Jahren wurde die chinesische Republik ausgerufen. Seit dieser Zeit litt das Land unter dauernden inneren Unruhen, welche aber nun zum Glück überwunden sind. Doch in diesem Augenblicke betraf es ein neues Unheil, indem ein fremdes Land in China einbrach. Alle unsere Landsleute müssen sich vollständig der Regierung zur Verfügung stellen, um gemeinsam den Angriff abzuwehren.

Am 1. Februar soll in der Reichshauptstadt eine Konferenz zur nationalen Rettung zusammengetreten, auf der die Regierung, die ihr Land liebenden Politiker und Staatsmänner versammelt, damit jeder in patriotischem Geiste dem Lande helfen könne und damit Massregeln ergriffen werden, um die Krise zu überwinden. Alle Einzelheiten bezgl. der Einberufung der Konferenz wird das Reichsamt der Exekutive anordnen.

Haftbefehl gegen die Monarchisten.

Peking, 18. Januar . . . Einem Telegramm aus Nanking zufolge, wird die Nationalregierung, da sich die Gerüchte von der Wiedereinsetzung des ehemaligen chinesischen Kaisers Henry Pu Yi halten, und um dem Landesgesetz Geltung zu verschaffen, alle Rebellen wegen Anstiftung innerer Unruhen zur Verantwortung ziehen.

Es sollen Haftbefehle erlassen werden gegen Henry Pu Yi, Pu Wei, Chon Hsiao-hsue, Chin, Liang, Chin Pi-tung, Tsai Feng, Tsai Tao, Chao Hsin-po, Chao Chung-chen und Kan To.

Ferner beabsichtigt man auch Tsang Shih-yi und Chang Ching-hui auf diese Liste zu setzen.

Diese Haftbefehle werden nach ihrer Bestätigung im Sonderausschuss des Politischen Zentralrates erlassen werden.

Die mandchurische Vereinigung in Nanking betrieb den Erlass der Haftbefehle, da sich die Anhänger

Eröffnungsraten der Hgk. & Shangh. Bkg. Corp.

T.T. sh. 1/11 1/2 U.S. \$33 2/10 || 4 Mon. Kred sh. 2 1/2 U.S. \$35 5/10

Barrenalter 18 1/16 für sofortige Lieferung.

Zwischenraten 347 2/3 New York 88.43 Paris 14.75 Berlin Tientsin Dollars 68925 Shanghai Tia. 1049 1 Tientsin Tael — Reichsmark 1.42

19/1/32. Donnell & Bleifeld.

der monarchistischen Partei zum grossen Teil in Peking und Tientsin aufhalten, und da zu befürchten steht, dass sie mit ausländischer Unterstützung Unruhe stiften werden.

Auch das Justizministerium wird heute über den Erlass der Haftbefehle entscheiden. Ferner beabsichtigt das Justizministerium allen Mächten die Mitteilung zugehen zu lassen, dass die genannten Personen aller bürgerlicher Ehrenrechte auf Lebenszeit verlustig sind, sodass sie nicht in der Lage sind, Verträge mit dem Auslande abzuschliessen, die für China Folgen haben können.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889 Aktienkapital Taels 4.600.000.— Filialen in

Berlin N.W.7, Mittelstrasse 2-4—Hamburg 1, Lombardsbrücke 1. Canton, Hankow, Kobe, Peking, Tientsin, Tsingtau. Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonika.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumenten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen. Erledigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin S. Bleichroeder, Berlin Darmstädter und Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft a. A., Berlin Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin Dresdner Bank, Berlin Mendelssohn & Co., Berlin Jacob S. Stern, Frankfurt a. M. Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

BANK OF CHINA

gegr. 1912 — reorganisiert 26. Okt. 1928 Als internationale Wechsel-Bank von der National-Regierung privilegiert

Eingezahltes Kapital \$ 24,710,200.— Reserve Fonds \$ 1,026,817.02

Mit einem Netz von Filialen u. Unterfilialen über ganz China und mit Korrespondenten in fast allen grösseren Handelsstädten der Welt ist die Bank of China imstande, ihren Kunden erste Facilitäten in allen Bank- & Wechselgeschäften zur Förderung des Handels zu gewähren. Einzelheiten auf Anfrage.

Geschäftsführender Verwaltungsrat: Li Ming, Vorsitzender, Chang Kia-NGau, Chao K.F., Fung Kong-Kuang, Sung Han-Chang General Direktor: Chang Kia-NGau.

Hauptgeschäft: 22 The Bund, Shanghai. Korrespondenten in Deutschland: Dresdener Bank, Hamburg. Tel. Ad. Centrehead-Shanghai.

Kurszettel

Table with columns: Tientsin Aktien, Tientsin Tael Obligationen. Lists various stocks and bonds with their respective prices and interest rates.

Table with columns: Tientsin Tael Obligationen, Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien Börse vom 18. 1. 1932. Lists interest rates and stock market closing prices.

Table with columns: Shanghai Drahtmeldung 2.39 nachm. 19.1.32. Lists various commodities and their prices, including metals, oils, and textiles.

Die Hauptmannstochter.

Von Alexander Puschkin. Deutsch von Wilhelm Lange. (26. Fortsetzung)

Ich verlasse dich nicht! Ich sollte ohne dich hinter einer steinernen Mauer sitzen! Hältst du mich denn für toll? Nein, Herr, ich bleibe nicht zurück."

Ich wusste, dass es vergebens sein würde, mit Sawelitsch zu streiten, und so gestattete ich ihm, sich zur Abreise bereit zu machen. In einer halben Stunde sass ich auf meinem guten Pferde und Sawelitsch auf einem lahmen, mageren Rösslein, das ein Bewohner der Stadt ihm umsonst gegeben, da er es nicht mehr ernähren konnte. Wir erreichten die Tore der Stadt, die Wachen liessen uns passieren und wir verliessen Orenburg.

Es wurde finster. Der Weg, den ich einzuschlagen hatte, führte an dem Dorfe Berd vorbei, in welchem Pugatschew hauste. Die Strasse war mit Schnee bedeckt, allein über die ganze Steppe hin gewahrte man Spuren von Pferdehufen: Ich ritt im Galopp, Sawelitsch vermochte mir kaum zu folgen und rief in einem fort:

„Nicht so schnell, Herr, um Gottes willen, nicht so schnell! Mein verwünschtes Rösslein vermag deinem langbeinigen Teufel nicht die Stange zu halten. Warum eilst du denn so? Wenn es noch zu einem Fest ginge! Aber ehe man weiss, wo oder wie, ist man unter dem Henkerbeil . . . Väterchen, Peter Andrejitsch! . . . Herr, mein Gott, das Kind stürzt sich ins Verderben!"

Bald funkelten vor uns die Feuer von Berd. Wir näherten uns tiefen Gräben, welche dem Flecken als natürliche Befestigung dienten. Sawelitsch blieb nicht zurück, fuhr jedoch ununterbrochen mit seinen jammervollen Bitten fort. Ich hoffte glücklich um den Flecken herumreiten zu können, als ich plötzlich in der Dunkelheit fünf mit Knütteln bewaffnete Bauern vor mir bemerkte — es war der Vorposten des Pugatschew'schen Lagers.

Wir wurden angerufen. Da ich die Parole nicht kannte, so wollte ich schweigend vorüber reiten. Aber augenblicklich umringten sie mich und ergriffen mein Pferd am Zügel. Ich zog das Pferd an und schlug den Bauer auf den Kopf; seine Mütze rettete ihm das Leben, allein er straukelte und liess den Zügel los. Die andern bekamen Furcht und liefen davon; diesen Umstand machte ich mir zu Nutzen, gab meinem Pferde die Sporen und galoppierte weiter.

Die immer noch zunehmende nächtliche Finsternis hatte mich aus aller Gefahr errettet, aber als ich zurückblickte, bemerkte ich, dass Sawelitsch nicht bei mir war. Der arme Greis mit seinem lahmen Pferde hatte den Händen der Räuber nicht entschlüpfen können. Was beginnen? Nachdem ich einige Augenblicke gewartet und die Ueberzeugung gewonnen, dass man sich seiner bemächtigt, wandte ich mein Pferd, um ihm zu Hilfe zu eilen.

Als ich mich dem Graben näherte, hörte ich in der Ferne allerlei Rufe und die Stimme meines Sawelitsch. Ich eilte auf die Richtung zu und befand mich bald inmitten der Bauern auf Vorposten, die mich vor einigen Minuten angehalten hatten. Sawelitsch befand sich unter ihnen. Sie hatten den armen Teufel vom Pferde gezogen und waren just im Begriff ihn durchzupfeitschen. Bei meinem Anblicken jubelten sie auf. Sie warfen sich unter grossem Geschrei über mich her und in einem Augenblick war ich vom Pferde gezogen. Einer von ihnen, allem Anschein nach ihr Häuptling, erklärte mir, dass er uns vor den Zaren führen würde, „und unser Väterchen," setzte er hinzu, wird dann befehlen, ob ihr augenblicklich gehängt werden sollt oder ob man bis zum Tageslicht damit warten soll.

Ich bot keinen Widerstand. Sawelitsch folgte meinem Beispiel und die Vorposten führten uns im Triumph fort.

Wir kamen über den Graben hinaus und gelangten in den Burgflecken. In allen Bauernhöfen brannte Feuer. Ueberall hörte man lärmern und rufen. Ich begegnete auf der Strasse einer Menge Menschen, aber keiner bemerkte uns in der Finsternis, auch erkannte niemand in mir einen Offizier aus Orenburg. Wir wurden direkt in eine Hütte gebracht, die an einem Kreuzwege stand. Vor derselben befanden sich mehrere Weinfässer und zwei Kanonen.

„Hier ist der Palast," sagte einer der Bauern, „wir wollen dich sofort melden."

Er trat in die Hütte. Ich sah Sawelitsch an; der Greis machte das Zeichen des Kreuzes und murmelte ein Gebet.

Wir hatten lange zu warten; endlich kam der Bauer zurück und sagte zu mir: „Gehe hinein, unser Väterchen befiehlt, den Offizier herein zu führen."

Ich begab mich in die Hütte oder den Palast, wie sie der Bauer nannte. Sie war von zwei Talglichtern erhellt und die Wände waren mit Goldpapier beklebt. Uebrigens waren sämtliche Möbel: die Bänke, der Tisch, der kleine, an einem Strick hängende Waschnapf, das an einem Nagel hängende Handtuch, die in einer Ecke stehende Ofengabel und das Brett mit irdenen Töpfen darauf — kurz alles, wie in einer gewöhnlichen Hütte. Pugatschew sass in rotem Kaftan und mit hoher Mütze, die Hände in die Seiten gestemmt unter den Heiligenbildern und machte ein sehr wichtiges Gesicht. (Fortsetzung folgt.)



IHRE SCHÖNEN ZÄHNE gnädige Frau, sind Ihr Stolz. Wenn Sie Zahnschmerzen haben und Sie den Zahnarzt aufsuchen müssen, so nehmen Sie bis dahin 2 Quadronal-Tabletten. Rheumatische Zahnschmerzen und Gesicht-Neuralgien vertreibt man mit QUADRONAL. Verlangen Sie aufklärende Broschüren in Ihrer Apotheke.

Pelikan-Füllfederhalter sind das beste Erzeugnis, das bis jetzt auf dem Gebiete der Füllfederhalter-Industrie geschaffen worden ist. Gut sortiertes Lager.

Peiyang Press

M O U K D E N

Ein letztes Wort an Amerika. Mussolini gegen die Kriegsschulden.

Rom, 15. Januar (Transocean Kuomin) Ein dringender Appell an die Vereinigten Staaten, die Welt vor dem Untergange zu retten, durch Streichung aller Kriegsschulden, wobei es auch möglich wird, die deutschen Tribute zu streichen, wurde heute Morgen vom „Popolo d'Italia“ in Mailand, der Zeitung von Mussolini veröffentlicht und allgemein wird angenommen, dass Mussolini selbst den Artikel geschrieben hat.

Der Aufruf, der die Überschrift trägt: „Ein letztes Wort an Amerika“, beginnt mit der Feststellung, dass seit einiger Zeit die Welt sich darüber klar geworden sei, dass früher oder später und in irgendeiner Form Deutschlands Kreditzahlungen eingestellt werden müssten. Dieser Eindruck wurde, wie der Artikel fortfährt, kürzlich dadurch bestätigt, dass die deutsche Regierung durch ihre Botschafter alle in Betracht kommenden Mächte davon unterrichtete, dass das Reich seiner politischen Verpflichtungen weder jetzt noch in der Zukunft nachkommen könne.

„Keine Klagen oder Proteste können diese Grundtatsache aus der Welt schaffen und Italien und Grossbritannien sind daher bereit, eine entscheidende Lösung zu treffen. Frankreich indessen beharrt noch bei seiner unnachgiebigen Haltung, da die Vereinigten Staaten von Amerika noch nicht ihre Hand gezeigt haben. Der Schlüssel der Lage liegt in den Händen der Vereinigten Staaten und es würde undenkbar sein, dass ein grosses und mächtiges Land mit seinen ungeheuren Schätzen und Kraftquellen die europäischen Mächte zwingen sollte, wieder sich auf den verhängnisvollen Kreislauf zu begeben, den die Lausanner Konferenz für immer durchbrechen sollte.“

Im weiteren behauptet der Verfasser, es sei weiter nichts zu tun, als alle Kriegsschulden und Tributzahlungen aufzuheben. Das ist der einzige Weg, auf dem die Welt aus ihrem jetzigen unglücklichen Zustand herauskommen kann, und alles Geschwätz von Sanktionen, die Deutschland auferlegt werden sollten, istbarer Unsinn, „weil die Zeit für eine zweite Ruhrbesetzung für immer vorüber ist“.

Zum Schlusse spricht der Artikel die Hoffnung aus, dass die Vereinigten Staaten, deren wahrhafte Kraft nicht in ihrem Golde, ihren Banken oder ihrem Finanzsystem liege, den Vorstellungen der Sieger und der Besiegten, nachdem sie ihre Streitigkeiten beendet haben, nicht taub bleiben werden.

Kein Moratorium.

Regierungsmänner fliegen nach Hangchow.

Nanking, den 18. Januar (Reuter) Eine offizielle Erklärung, dass die Nationalregierung nicht beabsichtige ein Moratorium zu verkünden, enthält ein Telegramm, dass an die Banken in Schanghai gesandt worden ist.

Die politische Lage erfuhr eine neue Wendung heute, als Sun Fo, Wu Tieh-cheng und Ho Ying-chin mit Flugzeug sich nach Hangchow begaben. In ihrer Begleitung waren drei Sekretäre. Der Zweck ihrer Reise ist, mit Chiang Kai-shek und Wang Chin-wei zu verhandeln.

Die Herren reisten in dem Chiang Kai-shek gehörigen Flugzeuge. Ihr Kommen geschah mit Willen und Einwilligung Chiang Kai-sheks.

Man glaubt hier, dass gute Aussichten dafür sind, dass Wang Ching-wei und Chiang Kai-shek nach Nanking kommen, aber alle noch möglichen Zweifel würden sofort behoben werden, wenn Hu Han-min von Kanton nach Nanking kommen wird.

Besserung der Finanzlage.

Peking, den 18. Januar (Reuter) Die Finanzlage ist nun etwas leichter geworden, zum Mindesten für den Augenblick, da die Regierung entschieden erklärt hat, dass der Plan eines Moratoriums auf die inneren Anleihen fallen gelassen ist.

Die chinesische Kaufmannsbörse in Schanghai, die seit dem 13. geschlossen war, ist heute morgen wieder eröffnet worden. Hier ist der Hauptmarkt für die Obligationen.

Die notwendigen Massnahmen, um über den Jahresanfang nach dem Mondkalender hinwegzukommen, sind in Nanking noch nicht vollendet.

In Peking hielt der Finanzausschuss seine zweite Sitzung am 16. Januar ab und beschloss 80% der Verwaltungsausgaben für diesen ganzen Bezirk zu zahlen. Durch die Kürzung um 20% wird monatlich etwa eine halbe Million Dollar gespart werden. Es ist aber noch nicht entschieden, wie gegeben Falles diese Summe gutzumachen ist.

Die Einigung kommt.

Nanking, den 17. Januar (Asiatic) Die Generale Chen Ming-shü und Wu Tieh-cheng erstatteten der Regierung nach ihrer Rückkehr, der eine aus Hangchow, der andere aus Schanghai dem Besonderen Ständigen Ausschusse des Politischen Ausschusses Bericht über des Erfolg ihrer Sendungen. Die Konferenz ging dann zur Besprechung einiger wichtiger Fragen über. Es wird erklärt, dass angesichts des allgemeinen Verlangens des Volkes nach der Errichtung einer

Verkürzter Fahrplan der Peping — Liaoning (Moukden) Eisenbahn gültig vom 9. Febr. bis auf Widerruf.

7		3		105		5		201		101		103		Zug		Hauptstationen		Zug		4		104		102		100		6		202		6		10				
Lp.	Zg.	Lp.	Zg.	Lp.	Zg.	Lp.	Zg.	Lp.	Zg.	Lp.	Zg.	Lp.	Zg.	No.	No.	Lp.	Zg.	Lp.	Zg.	Lp.	Zg.	Lp.	Zg.	Lp.	Zg.	Lp.	Zg.	Lp.	Zg.	Lp.	Zg.	Lp.	Zg.					
III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III	III										
5.50	8.25	11.10	16.25	17.15	20.15			Abf.	Peping	Ank.	23.43		10.10	14.25	18.20																							
6.24	8.55	11.45	16.55	17.44	20.48			.	Feng-Tai .....	.	23.16		9.43	13.54	17.47																						
7.44	—	13.06	—	—	22.08			.	Lang-Fang .....	.	—		8.28	12.30	16.15																						
9.26	11.16	14.34	19.16	20.11	23.41			.	Tientsin Central ..	.	20.43		7.06	10.48	14.39																							
9.35	11.25	14.43	—	20.20	23.50			Ank.	Tientsin East	Ank.	20.30		6.50	10.35	14.24																							
9.45	11.35	14.52	19.25	21.30	24.00			Abf.	Tang-Ku	Abf.	19.55		6.37	10.15	14.12																							
10.48	12.32	15.56	Stop.	—	1.10			.	Tang-Shan .....	.	19.03		5.32	9.12	13.11																						
13.05	14.30	18.20	—	—	3.30			.	Peltai Ho	17.10		3.20	7.05	10.33																							
16.44	17.16	21.35	—	—	7.09			.	Chin Wang Tao ..	.	14.14		23.06	3.40	6.52																							
17.13	17.40	22.01	—	—	7.37			.	Shang-Hai-Kwan ..	.	13.45	Stop.	22.28	3.14	6.22																							
17.35	18.25	22.40	—	—	8.35	4.45		.	Hsing-Chung .....	.	13.20	19.52	21.55	2.50	5.55																						
	21.18	1.28	—	—	11.14	8.09		.	Kou-Pang-Tzu .....	.	10.05	16.37	18.52	25.35	—																						
	1.00	5.07	—	—	14.35	12.15		.	Ta-Hu-Shan .....	.	6.38	12.25	15.10	19.40	—																						
	2.05	6.12	—	—	15.38	13.24		.	Huang-Ku-Tun .....	.	5.20	11.03	14.00	18.30	—																						
	5.30	9.15	—	—	18.50	17.15		.	Fengtien (S.M.R.) ..	.	1.00	7.30	10.40	15.20	—																							
	5.55	9.35	—	—	19.15	17.35		.	Liaoning Central ..	Abf.	0.40	7.10	10.20	15.00	—																							
	6.05	9.45	—	—	19.75	17.45		Ank.			0.10	6.45	9.50	14.30	—																							

S.S. = Schlaf- u. Speisewagen S. = Speisewagen D.S. = Dritte Klasse Speisewagen.
I = Erste Klasse II. Zweite Klasse III. Dritte Klasse.

Pension Hempel, Mukden

Jin Ching Lie No. 138,
San Djin Lou
(hinter Siemens)

Gemüß. möblierte Zimmer mit fließendem heissen und kalten Wasser.

Gute deutsche Küche.

Hotel Lengmüller, Inc. Mukden, San Djin Lou

Restaurant-Hotel und Bankett-Halle für alle Festlichkeiten

Allein-Vertreter für Mukden der Münchener Salvator-, Paulaner- und Thomasbrauereien.

Telegrammadresse: Lengmüller-Mukden. Code: Mosse

verfassungsmässigen Regierung in wahrhaft demokratischem Geiste statt der politischen Lehrzeit oder Diktatur, General Chiang Kai-shek und Wang Ching-wei beide innerlich bewegt sind durch die Bitte der Kuomintangführer um Zusammenarbeit und dass infolgedessen eine Annäherung erreicht worden ist. Sun Fo hat ebenfalls versprochen alles zu tun, um die Führer in Kanton zur Vernunft zu bringen und zu verhüten, dass sie dort im Süden einen halb-unabhängigen feudalen Staat errichten. Ferner hat Sun Fo seine Bereitwilligkeit erklärt, wenn die führenden Geister nach Nanking kommen, zurückzutreten.

Vom neuen mandschurischen Reiche.

Peking, 18. Januar (Asiatic) Chinesische und japanische Nachrichten aus Dairen berichten, dass die Wiederaufrichtung der Mandschu Monarchie zur Tat werden würde, sobald der ehemalige Kaiser Hsuangtung nach Mukden kommt.

Die japanische Regierung hat nach der Einnahme von Chinchow dem Dairener Polizeipräsidenten befohlen, den Kaiser nach Mukden zu begleiten, wo der japanisch gesinnte Gouverneur von Fengtien Tsang Shih-yi und Hsi Hsia, der Gouverneur von Kirin und ebenso andere bedeutende frühere Mandschubeamte versammelt sind, um eine Sonderkonferenz einzuberufen, zur Errichtung der Monarchie unter japanischem Schutze.

Um die Westmächte und die Chinesen zu verhindern, da der Völkerbundsrat eine ausserordentliche Sitzung zum 25. nach Paris einberufen will, die Errichtung der Monarchie zu stören, bewahren die Japaner strengstes Geheimnis in dieser Angelegenheit. Infolgedessen ist der genaue Aufenthaltsort des Kaisers nicht bekannt, doch man nimmt an, dass er schon in Mukden sei, um auf die Vollendung der monarchistischen Vorbereitungen zu warten.

Die neue Monarchie der Mandschurei wird die Fortsetzung der Mandschu Herrschaft in Peking sein unter dem Dynastie-Namen Taching. Die Japaner sind davon überzeugt, dass, da das mandschurische Volk sich auf sein Selbstbestimmungsrecht berufen könne, die Vereinigten Staaten und andere fremde Mächte nichts gegen die mandschurische Monarchie einzuwenden haben werden, trotz alles Protestes von Seiten Chinas. Mit Ausnahme der äusseren Mongolei, die jetzt unter dem Einfluss von Sowjet Russland steht, werden sich alle innermongolischen Stämme vereinen, um aus Hsuangtung Herrschaft ein mandschurisch-mongolisches Kaiserreich unter japanischem Einfluss zu machen. Alle sogenannten Geheimverträge, die von der gestürzten Mandschudynastie in Peking unterzeichnet waren und die die chinesische Nationalregierung abgelehnt hat, werden von der neuen Monarchie für die Mandschurei anerkannt werden.

Cafe & Konditorei „Royal“

Scheel & Szambelan, Moukden

Täglich frisch

Brot—Torten—Tee- & Kaffegebäck

Feinste

Pralinen, Katzensungen, Sahnebonbons.

Auswärtige Bestellungen werden prompt erledigt

Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Grösstes deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Klärung der Finanzfragen.

Shanghai, den 18. Januar . . . Der Sonderausschuss des Politischen Zentral Rates drahtete heute an die Führer der Finanz- und Wirtschaftskreise in Shanghai, und stellte folgende Punkte fest:

1. Der Finanzminister, der Vizefinanzminister, sollen überredet werden, dass sie ihre Rücktrittsgesuche zurücknehmen.
2. Die Regierung hat die Absicht ein Moratorium der inneren Anleihen zu erklären, fallen lassen.
3. Die Shanghaier Banken müssen während der kommenden zwei Monate der Regierung monatlich 10 Millionen Dollar für Verwaltungszwecke und militärische Ausgaben zur Verfügung stellen.
4. Alle anderen Fragen werden vom Finanzrat erörtert und geregelt werden.

Briefmarken-Albums

Schaubecks, in versch. Grössen, Reservbogen, Klebefalze, Sammelhefte etc.— Besondere Grössen werden auf Bestellung angefertigt.

Peiyang Press

PEIPING

Voraussichtlich wird die Mandschurei eine Republik unter der Präsidentschaft des früheren Kaisers.

Peking, 18. Januar (Reuter) Die hiesigen Zeitungen bringen wieder Berichte, dass Pläne durchgeführt werden, um eine unabhängige Mandschurei zu schaffen, in der der frühere Kaiser Hsuangtung erscheinen wird. Wie es heisst haben sich die Japaner gegen eine Monarchie ausgesprochen, aber der frühere Kaiser kann Präsident einer mandschurischen Republik werden.

Einige Zeitungen berichten, dass zum Schutze der neuen Regierung, kaiserliche Garden in einer Anzahl von etwa 12 000 Mann geschaffen werden, und einige nennen sogar das Datum zur Errichtung der neuen Regierung, nämlich den ersten Tag des neuen Jahres nach dem Mondkalender.

Die neue Mandschurei.

Mukden, 16. Januar (Rengo) Nachdem die Vorbereitungen zur Errichtung eines neuen Staates in der Mandschurei vollendet worden sind, halten führende Chinesen in Mukden, die Drahtzieher der politischen Bewegung seit gestern, dem 15. Januar, eine wichtige Sitzung in der Provinzialregierung ab. Diese Konferenz wird wahrscheinlich bis Ende des Monats dauern und auf ihr wird das Programm für die Bildung der neuen Regierung den letzten Schliff erhalten, und werden Präsident, Vize Präsident und die Chefs der verschiedenen Abteilungen der neuen Regierung erwählt werden. Wenn das abgeschlossen ist, wird eine gemeinsame Konferenz der Provinzen Fengtien, Kirin und Heilungkiang einberufen werden und der neue Staat der Mandschurei und Mongolei wird formell errichtet werden.

Die Ausrufung des neuen Staates wird wahrscheinlich am 21. Februar erfolgen. Einige wichtige Punkte, die von den führenden Staatsmännern der drei Provinzen schon entschieden sind, sind die folgenden:

1. Das Gebiet. Das endgiltige Ziel des neuen Staates ist eine Vereinigung von Fengtien, Kirin, Heilungkiang, Jehol und dem Bezirk der unabhängigen Mongolei. Jedoch in Hinsicht auf den augenblicklichen Stand der Dinge, werden vorläufig Fengtien, Kirin und Heilungkiang in die Republik eingeschlossen werden.

2. Das Volk. Das Volk des neuen Staates wird Bürger genannt. Personen, die in dem Gebiete eine gewisse Zeit gelebt haben, können die Bürgerschaft erwerben mit gleichen Rechten und Verpflichtungen, ohne jeden Rassenunterschied.

3. Souveräne Rechte. Die Souveränität des Staates gehört den Bürgern.

Der Präsident der neuen Republik geht aus einstimmiger Wahl seitens der Provinzialpräsidenten hervor. Unter dem Präsidenten werden Reichsämter der Exekutive, der Justiz und der Ueberwachung geschaffen werden. Die militärische, diplomatische und Zivilverwaltung, Industrie und Kultus Abteilungen werden dem Reichsamt der Exekutive untergeordnet.

Die drei Provinzen erhalten den gegenwärtigen Zustand vorläufig aufrecht, und werden unter dem Reichsamt der Exekutive die Verwaltung handhaben. Ausserdem wird ein Ausschuss für Bodenschätze und ein Ausschuss für den Verkehr ins Leben gerufen werden. Der erste hat hauptsächlich den Reichtum des Landes, wie er zur nationalen Verteidigung erforderlich ist, zu entwickeln, der letztere die Verkehrsverbindungen. Beide Ausschüsse werden unmittelbar dem Präsidenten unterstellt sein.

Aufhebung des Sonderbezirkes der Chinesischen Ostbahn.

Peking, 18. Januar (Reuter) Die Japaner haben beschlossen, das System eines Sonderverwaltungsbezirkes des Chinesischen Ostbahn rund um Harbin aufzuheben und die Stadt in eine Gemeindeverwaltung umzubilden, wie die Chen Pao berichtet. Die Zeitung sagt, dass General Chang Chung-hui auf seinem Posten als hoher Kommissar des Sonderbezirkes verzichten wird und Tupan der Chinesischen Ostbahn in Nachfolge zu Mo Teh-hu werden wird.

Kunstindustrie in Peking.

Peking, 18. Januar (Asiatic) Der Vorsitzende der Allgemeinen Handelskammer, Leng Chia-chi, hat der Stadtverwaltung von Peking eine Denkschrift unterbreitet, die bestimmte Pläne zur Wiederherstellung des Wohlstandes der alten Hauptstadt enthält. Er schlägt vor, Peking zu einem Industriebezirk umzubilden und ein Exportbüro zu eröffnen, dessen Aufgabe darin bestünde, durch Propaganda alle Art von Handwerkskunst an die Fremden zu verkaufen. Besondere finanzielle Hilfe sollen allen Handwerkern gewährt werden, die Kapital nötig haben, um ihr Geschäft zu entwickeln. Dabei soll das Exportbüro helfen, welche Pläne zur Organisation entwirft und geschickte Arbeiter für die verschiedenen Handwerkszweige ausbildet, für die die alte Hauptstadt berühmt ist. Man nimmt an, dass mit entsprechender Unterstützung seitens der Regierung und der Öffentlichkeit und zielbewusster Anleitung die Kunstindustrie in Peking mehrmals grösser werden wird, als sie jetzt ist und so auch das drohende Arbeitslosenproblem lösen wird.



Chiang Kai-shek und Wang Ching-wei wollen sich zur Verfügung stellen.

Hangchow, 17. Januar (Kuowen) General Chiang Kai-shek und Wang Ching-wei sandten heute ein gemeinsames Telegramm an Sun Fo und teilten ihm mit, dass sie nach einer Aussprache heute Morgen sich entschieden hätten ihr Bestes zu tun, um ihn in der gegenwärtigen Krise zu unterstützen.

„Wir haben an Hu Han-min telegraphiert und ihn dringend gebeten, sobald als möglich nach Nanking zu kommen. Chung Chen (General Chiang) wird augenblicklich noch in seine Heimat zurückkehren, Chao Ming (Wang) hat sich entschlossen, sich hier zu erholen. Sobald Hu ankommt, werden wir Hand in Hand nach Nanking kommen. Wir hoffen, Sie werden Hu dazu bereden, wieder zu kommen. Alle grundlegenden Entscheidungen werden wir nach Aussprache mit Hu treffen.“

Wang Ching-wei kam hier aus Shanghai am Sonnabend an und wohnt in der Villa des Generals Chiang. Yu Ya-ching und Tseng Chung-min traf hier heute Nachmittag aus Shanghai ein und besuchten sofort die beiden Führer.

In einem Brief an die Studenten der Universität Nanking, sagt General Chiang, es sei ihm unmöglich, nun, da er nicht mehr im Amte sei, die Studenten zu empfangen. Er werde aber sich seinen Pflichten als Privatmann nicht entziehen. „Ob ich aus meiner Zurückgezogenheit wieder hervortreten werde oder nicht, wird vollkommen davon abhängen, ob meine Rückkehr ins politische Leben für die Partei und die Nation von Nutzen ist.“

Sir Miles Lampson geht auf Heimaturlaub.

Peking, 18. Januar . . . Der britische Gesandte in China, Sir Miles Lampson, hat vom britischen auswärtigen Amte die Bewilligung zu einem Heimaturlaub erhalten. In der nächsten Woche wird er nach England abreisen.

Wie es in Kirin aussieht. Schutzkorps in der Mandschurei.

Nanking, 15. Januar (D. C. N.) Ein Abgeordneter aus der Provinz Kirin ist hier am heutigen Morgen verkleidet eingetroffen. Er berichtete über die Zustände in der Kirin-Provinz.

Einige Kreise und Parteien drängten auf die Wiedereinsetzung des früheren chinesischen Kaisers, andere Kreise, vornehmlich Japaner bestehen auf der Bildung einer unabhängigen Republik. Die Japaner beabsichtigen Einnahme der Provinz Jehol in allernächster Zeit, Auflösung der Kirin Provinzialregierung in Pinshien, Vernichtung Generals Ma Chan-shan und seiner Truppen.

Überall in der Mandschurei haben sich Freiwilligen Korps und Schutztruppen gebildet. Die neugebildeten Freiwilligen Korps in Liaoning seien 50 000, in Kirin 20 000 und in Heilungkiang ebenfalls etwa 20 000 Mann stark. Sie haben in ihren Kämpfen gegen die Japaner schwere Verluste erlitten. Sie sind jedoch guten Mutes.

Kein Verkehr zwischen Peking und Mukden.

Shanhaikwan, 18. Januar . . . Die Bahnhofsverwaltung von Shanhaikwan hat eine Verfügung des Generals Honjo erhalten, dass vor der offiziellen Erledigung des chinesisch-japanischen Konfliktes kein Zug über Shanhaikwan hinausgelassen werde. Der in Suichung aufgehaltene Zug mit Arbeitern und Angestellten der Peking-Mukden Bahn ist zurückgeleitet worden.

Grand Hotel de Peking Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadtelefon. Restaurant - Bankethalle - Bar. Erstklassige Küche - Deutsche Biere - anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,
3151, 3152, 3153.

Direktion:
J. Roustan.

Nord-Hotel, Peking

Einziges deutsches Hotel am Platze

Feuersicherer Neubau

Jedes Zimmer mit Bad

Jeden Abend Konzert

Telgr. Adr. NORDHOTEL - Tel. E.O. 720 & 2710

Hartung's Photoshop

Einziges europäisches Photo-Atelier am Platz.

Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.

Grösste Auswahl in Ansichten von Peking.

Entwickeln und Kopieren.

Tel. E. 1289.

PEPING

Legationstr. 3.

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd. Peking.

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Spelsekarte. Gepflegte Getränke.
Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,
ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

Die Chinesen in der Mandschurei sollen
Kriegskontributionen zahlen.

Harbin, 17. Januar . . . Nach der Ichi Pao hat General Honjo Tsan Chi-i, Hsi-Hsia und Chang Ching-hui am 17. Januar nachmittags den Befehl erteilt, beginnend mit dem laufenden Monate je 100 000 Yen monatlich für militärische Zwecke aufzubringen.

Die Geschützgiessereien und die Munitionsfabrik des Arsenal in Mukden arbeiten jetzt für japanische Truppen. Die Leitung des Arsenal hat ein Japaner und unter den Arbeitern sind viele Japaner.

A. W. Faberbleistifte

von \$ 0.45 an per Dutzend, Faber-Kopierstifte
von \$ 1.00 an per Dutzend, Faber's Castell-
bleistifte, anerkannt beste Marke, in 17
verschiedenen Härtegraden

Peiyang Press

Wolf Mathusius:

Mädchen.

Deine Märchenaugen,
die ich schimmern sehe
voller Glauben
werd' ich küssen: Rehe
haben Augen
so wie deine,
kleine
Maid!
Und aus Mitleid
für das Kind,
das man auf der Wiese schlägt,
rinnt
mitgeregt
deine Träne.
Auf dem Teiche
liegen Schwäne,
und das letzte seid'ne Band
löst meine weiche
braune Knabenhand. —

U. S. Royal Reifen

hergestellt von der grössten
Gummifabrik der Welt.

Agenten: Rehder & Dorn, Tientsin
Tel. 33964 — 22 Rue du 14 Juillet.

Elbrook's Qualitäts-Teppiche

Der "Original Super Carpet"

Hergestellt, um den grössten Ansprüchen
zu genügen — es ist die Marke der Kenner.

Verkauf vom Lager u. Anfertigung nach Bestellung.

Elbrook, Inc.

31 Davenport Road, Tientsin

Überall erhältlich

McNish's SpezialDer Whisky, den Sie überall
verlangen sollten.**Scotch Whisky**F. D. Bisseker, Tientsin.
Tel. 33025**A. G. Stekol**

278 Victoria Road, Tientsin

Schlittschuhe

in jeder Grösse

TIENTSIN HEATING AND SANITARY WORKS

G.A. LISSKE.

Tientsin, Chekiang Road, 23,

frühere Deutsche Niederl.

Tel. 32150

Heizungs- und sanitäre Anlagen.
Jede Arbeit wird garantiert.

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige
Hotel in günstigster Lage mit allem
modernen Komfort

140 Betten.

Lift.

Zimmer mit oder ohne Kost.
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte
Pensions-Preise

Jeden Mittwoch und Sonnabend
klassische Musik während des Diners

Telegramm-Adresse:

Direktion:

Astor-Tientsin

Paul Weingart.

Maré Stahl:

Ein Kind namens Friedrich Schulze.

Ein Kind war geboren worden und deshalb herrschte grosse Freude. Es ist kaum zu glauben, dass es etwas ausmacht, wenn bei der Gesamtbevölkerung der Erde von 1 Milliarde 854 Millionen Menschen noch einer dazu geboren wird. Aber die Eltern des Kindes waren ganz entschieden anderer Meinung. Sie hielten den Kosmos für unvollkommen, wenn nicht eben dieses Kind Friedrich geboren worden wäre.

Schliesslich ist das zu begreifen. Es ist so, als ob man von ebensoviel Infusorien eines genau unter das Mikroskop nimmt und da bekommt es seine ganz besondere Bedeutung.

Die Eltern des Kindes hatten sich natürlich, nie mit ähnlichen Erwägungen beschäftigt. Sie waren so glücklich, dass jemand ihren Namen weitertrug, obwohl auch gerade an Leuten namens Schulze kein Mangel herrschte.

Das Kind bekam einen silbernen Patenlöffel, mit dem es seinen Brei essen sollte. Es bekam ihn allerdings nicht in die Hand, der Kostbarkeit wegen, nur einen aus Aluminium, der die selben Dienste leistete, aber der silberne Löffel schwebte doch wie ein Wahrzeichen über ihm. Jedenfalls legten die Eltern ein Gelübde ab, dass es diesem Kinde besser gehen sollte als ihnen selbst.

Um dies zu bewerkstelligen, musste der Vater 16 Stunden am Tag Gäste in einem Speiselokal bedienen. Das Kind und die Mutter hielten dies für durchaus richtig. Friedrich stolperte dem Vater entgegen, wenn er nach Hause kam, wurde auf den Arm gehoben und hörte der Versicherung zu, dass er dieses alles einmal nicht nötig haben werden.

Er ging zur Schule, lernte leidlich, blieb zweimal sitzen und sah in verzweifelte Gesichter. Er begriff dunkel, dass er sein Dasein wirklich nur geschenkt erhalten hatte und dafür bezahlen müsse, wie für alle Geschenke. Er spielte gern, durfte es aber nicht oft, mit dem Hinweis auf die ausserordentlichen Anforderungen, die das Leben an ihn stellen würde. Er war langaufgeschossen und dünn, er hatte wenig Appetit, litt an Kopfschmerzen und schwitzte nachts. Er kam mit Mühe durchs Abiturium und langte mit der Freuden- nachricht gerade in dem Moment zu Hause an, als der Vater in halber Agonie lag. Die Mutter kniete am Bett und weinte.

Sie sagte unter Schluchzen, dass er seinem Vater allen Dank schulde und zog die Decke von den furchtbar geschwollenen Beinen, die 20 Jahre lang 16 Stunden täglich für ihn unterwegs gewesen waren, um

ihm ein Dasein zu bereiten, das nichts vom Schimpfen übelgelaunter Gäste und Verachtung wusste. Es schien Friedrich, als ob die Last dieser Beine ihn zu Boden drücken musste.

Die Mutter wusch fortan. Sie tat ihr möglichstes, um sich durchs Leben zu bringen und dem Sohn ein Tachengeld zuzustecken. Friedrich wurde etwas, was man mit dem Namen Werkstudent bezeichnet.

Das heisst, er führte ein Leben, gegen das die Plagen seines Vaters, des Kellners, einfach und eindeutig gewesen waren. Er hungerte, arbeitete wie ein Pferd, lernte schwer aus Mangel an Nahrung und genoss dafür die Verachtung vieler Kommilitonen.

Die Mutter pries ihm jeden Tag in der Küche, die von heissem Seifendunst durchzogen war, das Glück, zu den gebildeten Leuten zu gehören. Sie wunderte sich, dass er nicht schneller weiterkam, da doch der Vater ihm alle Wege geebnet habe. Als er endlich sein letztes Examen bestand, machte sie es dem Vater nach, legte sich hin und starb, nicht ohne ihn auf die Opfer aufmerksam zu machen, die man ihm gebracht hatte.

Das Kind Friedrich Schulze, jetzt erwachsen, begann mit der Zentnerlast, die ihm der Tod der beiden Leute, die seine Eltern waren, auferlegt hatte. Durch Fleiss und Tüchtigkeit bemühte er sich, der Opfer wert zu sein. Es war nicht anzunehmen, dass die Eltern noch etwas davon hatten, aber er erleichterte trotzdem sein Gewissen.

Er war jetzt Architekt, hatte eine kleine Anstellung, besass zwei Paar Schuhe statt des einen, ging Sonntags aus und leistete sich ab und zu eine Zigarre. Er lebte also, gemessen an den wirtschaftlichen Umständen der Zeit, gut, bis er Anita traf.

Anita, schlank, blond, mit nettem, etwas schnippischem Gesicht, tippte im Rechtsanwaltsbüro von Erb u. Ewigmüller tagaus tagein Protokolle, die ihr zum Halse herauswuchsen. Sie beschloss, Friedrich Schulze zu ehelichen, um den Beruf loszusein, führte ihr Projekt mit Erfolg durch und beide lebten in einer Aderthaltzimmerwohnung ein etwas eintöniges Dasein, das nur von den Erzählungen Friedrich Schulzes unterbrochen wurde, die von der Verantwortung handelten, die ihm das Opfer seiner Eltern auferlegt hatte. Anita hörte ohne Teilnahme zu. Sie beanspruchte jetzt das zweite Paar Schuhe, das sonst Friedrich Schulze zugekommen war. Er begnügte sich wieder mit einem, ging wohl noch Sonntags mit ihr aus, verzichtete aber auf die Zigarre, er rauchte nur noch Pfeife.

Dieses Leben führten sie beide, bis wieder ein Kind namens Schulze geboren wurde, nur dass man es dem Zeitgeist entsprechend Fredy rief. Er erfüllte sie ganz mit denselben Hoffnungen wie seine Eltern, rief dieselben Pläne ins Leben und sie legten ein Gelübde ab, dass es dieses Kind besser haben sollte als sie selbst.

Friedrich Schulze arbeitete jetzt, wenn er aus dem Dienst nach Hause kam, noch nebenbei, die Sonntage verbrachte er ebenfalls mit der Anfertigung von Zeichnungen und Bauplänen. Anita wurde schnippischer, beklagte sich über ihre mangelhafte Garderobe, seufzte und liess den Mann ratlos und unglücklich zurück. Er lebte jetzt zwischen zwei Verantwortungen, einmal der alten, die ihm die Eltern auferlegt hatten, und der neuen, diesen jungen Friedrich Schulze noch ein Stück weiterzubringen als sich selbst. Das ist ein schweres Ding bei schlechter Konjunktur, der ein Kopf mit schwerfälliger Auffassung gegenübersteht.

Als er das Kunststück fertiggebracht hatte, mit dem Maximum an Arbeit ein Minimum an Einnahmen zu erlangen, wurde er abgebaut.

Er ass sich nicht mehr satt, ging vom Tabak zum völligen Nichtraucher über, und auch das einzige Paar Schuhe, das er besass, wurde nicht mehr rechtzeitig besohlt. Er begegnete Anitas Vorwürfen mit leisen schuldbewussten Entgegnungen, er klopfte den Teppich und trug ihr den Mülleimer auf den Hof, um sie zu beruhigen.

Er blieb mit der Miete im Rückstand, bezog Arbeitslosenunterstützung und ging mit leichtknickenden Knien von Büro zu Büro, um Arbeit zu finden. Der symbolhafte Patenlöffel lag mit anderen Gegenständen längst auf dem Versatzamt. Friedrich wurde an den Schläfen grau, ein Mann mit dreissig Jahren. Das Kind hatte stets Jacken mit ausgewachsenen Ärmeln, sein Vater Hosen, die nie zu den Jacken passten, die Blondheit der Mutter Anita wurde fahl und verstaubt.

Obwohl sein Verstand etwas dumpf war, staunte er doch manchmal selbst über die Ausdauer, mit der er sich über den zähen Sumpf fortarbeitete. Er erzog den Jungen, weil er sich an seinem Dasein für schuldig hielt, zu einem abscheulichen Bengel. Ab und zu verdiente er etwas, das gab ihm neuen Mut. Er konnte dann einen Teil der Schulden bezahlen und genoss so von Lieferanten und Hauswirt eine neue kleine Frist.

Aber wenn der Verdienst nachliess fiel er wieder in seine duldende Verzweiflung. Von Galgenfrist zu Galgenfrist schleppte er sich mit knickenden Knien, mit der alten Schuld gegen die Eltern belastet und mit der neuen gegen das Kind, er, das Glied in der Kette der Friedrich Schulzes, einer von den fast zwei Milliarden Menschen, über dessen Existenz eine so grosse Freude bei seiner Geburt geherrscht hatte.

Schreibunterlagen

aus Gummi für das representabel eingerichtete
Privatkontor oder Herrenzimmer; hygienisch, leicht zu
reinigen; im Gebrauch billiger als Lössblattunterlagen.

Peiyang Press

SHANGHAI

Amerika als Weltbankier.

Die Sprache der Ziffern.*

Von Dr. Julius Klein, Direktor des Aussenhandels mit der U. S. A. (Aus Zentralarchiv für Politik und Wirtschaft.) (Schluss von Nr. 396.)

Wir haben allen Grund, mit den Resultaten der Leistungen von Parker S. Gilbert, der den Dawes-Plan verfasste, von Jeremiah Smith, der so erfolgreich den Plan für die Wiederaufrichtung der ungarischen Finanzen ausarbeitete, von Wirtschaftlern wie O. M. W. Sprague, den die Bank von England, das alte Bollwerk finanzieller Wissenschaft, von der Harvard University entlieh, oder eines Charles Dewey und E. W. Kemmerer, die durch das Studium des Finanz- und Banksystems einer Reihe von fremden Ländern, die sich in fiskalischen Schwierigkeiten befanden, wertvollen Beistand leisteten, hoch zufrieden zu sein. Darin bestand unser Anteil als Weltbankier. Dabei will ich auch nicht ausser acht lassen, dass ein gut Teil ausländischer Kritiker eben jetzt geneigt scheint, die Verzögerung in dem wirtschaftlichen Wiederaufbau der Welt grossenteils dem Umstande zuzuschreiben, dass die U. S. A. weniger freizügig in fremdländische Obligationen Geld investierten, als dies vor dem Krach auf dem Aktienmarkt im Jahre 1929 der Fall war. Das ist wohl richtig, aber verschiedene, sehr triftige Gründe hinderten uns daran. Vor allem scheint man eines zu vergessen,

nämlich, dass von 1920 bis 1929 viele ausländische Staaten mit ihren Anleihen bis zur Grenze gingen, diese auch manchmal überschritten, da sie und wir noch prosperierten, und fremde Emissionen sehr leicht beim amerikanischen Publikum untergebracht werden konnten. Und solche Kritiker ignorieren die Tatsache, dass in Zeiten einer Depression vor dem Weltkriege andere Länder, die als Weltbankiers fungierten, aus richtigen und guten Gründen nicht so freigiebig herliessen! Unter den gegebenen Umständen, denke ich, haben die U.S.A. Ausserordentliches getan, wenn sie trotz wirtschaftlicher Depression allerorten und schwerer politischer Beunruhigung in zahlreichen wichtigen Zonen jährlich bis zur Höhe von 425 Millionen Dollar in neue ausländische Kapitalemissionen steckten. In Erwägung dieses Umstandes sind wir sicherlich berechtigt, darauf hinzuweisen, dass diese Abnahme ausländischer Anleihen auf neun Jahre folgte, in welchen sich Amerikaner im Ausland in einer Weise festlegten, wie es in der Geschichte der Welt noch niemals der Fall war. Anleihen sind nicht die einzige Form, wie amerikanisches Geld ins Ausland gebracht wurde,

da müssen noch eine Reihe anderer Fakten zugezählt werden: Während der letzten neun Jahre haben amerikanische Reisende 5.829.000.000 Dollar in fremde Taschen gesteckt. Ans Ausland zahlten wir an Zinsen für ausländische Investitionen und Depositen in den U.S.A. 2.377.000.000 Dollar. Einwanderer, die aus der amerikanischen Wirtschaft ihr Geld zogen, haben ins Ausland 2.345.000.000 Dollar geschickt. In diesen neun Jahren zahlten wir an ausländische Schiffahrtsgesellschaften für Lastenbeförderung 1.959.000.000 Dollar. Für Missionär- und karitative Zwecke haben wir nur ans Ausland 494.000.000 Dollar gegeben. In der gleichen Zeit hat die Regierung der U.S.A. in fremden Ländern 948.000.000 Dollar ausgegeben, nicht ausgeliehen! — Diese Ziffern, und es gibt deren noch andere, möge man zu den beträchtlich mehr als 14 Milliarden Dollar betragenden Summen hinzuaddieren, die Amerikaner in einem Zeitraum von neun Jahren in fremde Taschen steckten, dazu noch die Milliarden Dollar, welche sich als Anleihen und Investitionen darstellen. Und dabei erwähne ich noch mit keinem Worte unsere Ausgaben für Auslandsware

The Savoy Hotel Shanghai

96 Broadway

Ein Haus der guten Bedienung, der Qualität und der Gastlichkeit.

Im Zentrum der Internationalen Niederlassung. Mässige Preise und in jeder Hinsicht modern und erstklassig. Die Küche steht unter ausländischer Leitung.

Zimmer von \$ 3.— an.

Tel. No. 42510

John Rieger
General Manager

W. Fütterer, Shanghai

6a North Soochow Road

Deutsche Schlachtereier u. Wurstfabrik

Beste deutsche Wurstwaren hergestellt von deutschem Schlachtermeister u. Wurstmacher

Versand nach allen Plätzen Ostasiens

Restaurant

Mittags- u. Abend-Tisch

Deutsche Biere u. Weine.

SALVACID

Das unübertroffene

kausale Mittel

bei | Sodbrennen
| Chron. Magen-Katarrh und
| Akut verdorbenem Magen.

Alleinvertreter für China & Hongkong:
Kunst & Albers, Shanghai
29 Soochow Road

Auslieferungslager in:

Tientsin: Bielfeld & Sun,
52 Taku Road.

Mukden: Jben & Co.,
72/73 San Djin Lou.

Outstanding among the outstanding



Only a few are at the top and one always stands out just a bit above the few. "CAPSTAN" is outstanding in its fine, distinctive flavor, in its appeal to the most sophisticated taste.

SMOKE CAPSTAN

H. W. Faberbleistifte

von \$ 0.45 an per Dutzend, Faber-Kopierstifte
von \$ 1.00 an per Dutzend, Faber's Castell-
bleistifte, anerkannt beste Marke, in 17
verschiedenen Härtegraden

Peiyang Press

Aus Tientsin

„Trial By Jury“ und „Pierrots Traum“.
Heute im Olympic.

Heute Abend findet im Olympic Theater die erste der vier T. A. D. C. Aufführungen statt, auf die wir bereits hingewiesen haben. Gilbert's und Sullivan's Singspiel „Trial By Jury“ in ausgezeichnete Besetzung und „Pierrots Traum“ von de Luca, dem Tientsiner Komponisten, kommen zur Vorführung. 9.15 Uhr Olympic Theatre.

IV. Kammermusikkonzert.

Am Montag, 25. Januar findet das vierte der diesjährigen Konzerte der Kammermusiker statt. Das Programm ist wieder ausgezeichnet zusammengestellt.

1. Peter Tschaikowsky, Streich Quartett, Op.11.
2. Robert Schumann, Sonate für Violine und Klavier, Op.105.
3. Franz Schubert, Quintett, Op.114 (Forellen-Quintett.)

Chinesisches Theater der Peking.

Wie in den beiden vergangenen Jahren, wird auch in diesem Jahre wieder eine deutsche Aufführung aus der chinesischen Theaterliteratur in Peking und in Tientsin veranstaltet.

Unter der Leitung von Professor Vincenz Hundhausen sind sehr geeignete Kräfte bei der Probe eines klassischen chinesischen Schauspiels unter dem Titel: „Die beiden Gattinnen“.

Die Aufführung in Tientsin wird am 20. Februar im Club Concordia stattfinden. Der Reinertrag ist für die beiden deutschen Schulen in Tientsin und Peking bestimmt.

Dr. Ecke spricht im Peking Rotary.

Dr. Gustav Ecke von der Peking National Tsing Hua Universität wird bei dem nächsten Zusammenfinden im Peking Interport am morgigen 21. Januar im Wagon Lits Hotel, der Sprecher sein. Sein Thema lautet: „Der Ursprung der Pagode.“

**Nachmittag des Woman's Club.
Gestern im Astor House.**

Die gestrige Zusammenkunft des Tientsin Woman's Club im Astor House zeigte hohes künstlerisches Niveau. Man hatte sich diesmal nicht auf die üblichen Darbietungen beschränkt, sondern wartete mit einem musikalischen Programm auf, das durch Vielseitigkeit und Qualität überraschte. Es gab Violinosolos, ein nett zusammengestelltes Quartett (Geige, Banjo, Gitarre und Mandoline) und eine kleine Kapelle der 15. U. S. Infanterie. Der ganze Nachmittag verlief ausserordentlich harmonisch.

D.C.N. auch wieder in Mukden.

Nach einer Zeitdauer von ca. 2 Wochen, in der wir keine Zeitungen nach Mukden liefern konnten, beginnen wir mit dem heutigen Tage wieder mit der Uebersendung nach Mukden und der Mandchurei, da die Post eine Beförderung angeblich möglich machen kann.

Briefe nach der Mandchurei 16 Cents.

Bis zu einem Abkommen zwischen den chinesischen und japanischen Postbehörden, können weder von Shanghai noch von irgendeinem anderen Hafen Chinas Pakete nach der Mandchurei befördert werden. Nach dem Fall von Chinchow ist der Paketdienst völlig stillgelegt.

Für die Beförderung von Briefpost und Eilpost sind zwischen den beiden Posten Vereinbarungen getroffen worden. Es ist vereinbart worden, dass alle Briefe eingeschrieben und über Dairen befördert werden müssen. Es wird ein Extra Porto von 6 Cents für Einschreibgebühren und ein weiteres von 6 Cents für die Beförderung über Dairen, sodass ein gewöhnlicher Brief in die Mandchurei 16 Cents und ein Eilbrief 22 Cents Porto kostet.

Japanische Manöver bei Tientsin.

Heute Nachmittag, morgen, übermorgen und am Sonnabend werden die hiesigen japanischen Truppen in dem Gebiete zwischen den japanischen Baracken bei Haikuansu und Palitai ihre obligaten Manöver abhalten. Sie benutzen in Gewehren und Maschinen-gewehren Platzpatronen.

Die japanische Militärbehörden geben diese Manöver bekannt, um jedem Missverständnis oder falschem Alarm vorzubeugen.

Sport.

Fussball.

DSV—Headquarter Wing 1:3 (1:1).
(Fortsetzung).

Der deutsche Ausgleich folgte bald aus einem glänzenden Durchbruch von de Voss und Hoelle, die alles überrennen. Unhaltbar verwandelt Hoelle zum 1:1. Die Engländer nehmen kurz vor Halbzeit wieder die Führung an sich, wieder aus einem Missverständnis der deutschen Hintermannschaft heraus.

EMPIRE THEATRE

Heute um 5.30 und 9.20 p.m.



William Haines
in
„Just A Gigolo“
mit
Charlotte Granville
Lillian Bond

Er machte sich zu einem Gigolo . . . nur um ihren wahren Charakter kennen zu lernen.

Aber nichts konnte sie wieder trennen . . . sie liebten sich . . . und sie heirateten.

Ein Schläger!

Nach Halbzeit kommt der deutsche Sturm kaum noch durch und die Engländer beherrschen das Spiel vollkommen. Verdient gewinnen sie durch ein 3. Tor mit 3:1.

Schaefer im Tor ist absolut zuverlässig. Die deutsche Verteidigung macht den Fehler, sich zu sehr in Tornähe aufzuhalten, statt bei Angriffen des deutschen Sturms etwas zur Mittellinie aufzurücken, um Gegenangriffe früher zu stoppen. Die Läuferreihe war am Sonntag sehr schwach. Sie betrachtet sich immer zu sehr als Ergänzung der Verteidigung und versteht es nicht, den eigenen Sturm zu unterstützen. Der Sturm hatte nicht viel zu wollen, weil er keine Unterstützung bei der Läuferreihe fand. Hoelle muss weniger eigennützig spielen und darf den Ball nicht zu lange halten. Durch schnelles Abgeben an freistehende Nebenleute hätte man die englische Hintermannschaft auseinanderziehen müssen, um sich Torchancen zu verschaffen. Ausserdem scheint Hoelle sich zu sehr darin zu gefallen, dauernd zu meckern. Das schadet nur dem Schwung der eigenen Mannschaft und zeigt wenig Disziplin.

Wing.

Interclub Bowling Tournament.

American Cup Competition.

Das Ergebnis der 5ten Runde, Club Concordia geg. Tientsin Club auf den Bahnen des Country Club am 18/1/32 war das Folgende:

Club Concordia	Durchschnitt	Total	Punkte
Gerz	184	736	
Huch	178½	713	
Schoeps	153½	613	
Hünke	150	600	2662

Tientsin Club.	Durchschnitt	Total	Punkte
Nielsen	177½	711	
Richardson	167	668	
Wallace	162½	651	
Bandinel	150½	603	2633

Differenz zu Gunsten des Club Concordia 29

Die nächste Runde zwischen Tientsin Club und Country Club findet auf den Bahnen des Club Concordia am Donnerstag, den 21/1/32 abends 9 Uhr statt.

Industrialisierung Chinas.

Elektrizitätswerk am oberen Yangtze geplant.

Nanking, 18. Januar . . . Man geht jetzt energisch an die Industrialisierung Chinas. Nachdem die Verhandlungen über den Bau von Stahl- und Eisenhütten weiter fortgeschritten sind, geht man jetzt mit dem Plane des Baus eines grossen Elektrizitätswerkes am oberen Yangtze um. Der Oberlauf des Yangtze's ist Chinas stärkste Wasserkraft, die aber bisher unausgenutzt ist. Auf Anregung des Industrieministeriums ist nun dem Industrieminister Chen Kung-po ein Plan vorgelegt worden, der den Bau des Werkes in 3 Abteilungen während fünf Jahren vorsieht.

2 Milliarden Dollar Flutschäden.

Peking, 19. Januar (Angasta) Die Schäden der Flutkatastrophen in den Yangtze und Hushih Gebieten betragen, nach den Ergebnissen der Untersuchungen der Wirtschaftsabteilung der Nanking Universität, 2 Milliarden Dollar.

Capitol

Heute um 7.30 und 9.20 p.m.



Wie kann ein Mann zweimal gemordet werden?
Grausen über Grausen!

Ein Haus, in dem über finsternen Stiegen der Mord umgeht.

William Boyd—Lilyan Tashman

in
„Murder By Clock“.

Der spannendste Film, der je geschaffen wurde.

Ständige Zirkulation gereinigter Luft in dem Theaterraum.

GAIETY THEATRE

Heute um 5.30 und 9.20 p.m.

Durch des Vaters Schuld verdorben, fand er Liebe, Selbstachtung und Zufriedenheit in dem harten Leben in den Wäldern des Nordens.

„Young Sinners“

mit

Thomas Meighan
Hardie Albright
Dorothy Jordan

Ein fesselndes Jugendschauspiel.

STARS THEATRE

Ab heute um 5.30 u. 9.20 p.m.

Mitzi Green
Jackie Sari
Edna May Oliver
Louise Fazenda

in

„Forbidden Adventure“